

## PROTOKOLL

**der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung  
am 24.11.2005 – Wintersemester 2005  
Ort: Aula Uni-Campus  
Spitalgasse 2/Hof 1, 1090 Wien**

Beginn: 09:46 Uhr

Ende: 13:29 Uhr

**TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Anwesenheit der Mitglieder,  
sowie der Beschlussfähigkeit**

Die Vorsitzende Frau Doris Gusenbauer begrüßt die Mandatarinnen und Mandatare der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien zur ersten ordentlichen UV-Sitzung im Wintersemester 2005/2006 am 24.11.2005 in der Aula am Uni-Campus.

**Anwesenheitsliste 1. ordl. UV-Sitzung WiSe 2005/2006, 24.11.05,10.30h – Aula Uni-Campus**

<b>MandatarInnen</b>	<b>an/n.anw.</b>	<b>Ersatzmandat.</b>	<b>anw./n.anw.</b>	<b>Stimmübertr.</b>	<b>anw./n.anw.</b>
<b>GRAS</b>					
Gusenbauer Doris	anw.				
Nentwich-Bouchal Rosa B.	n. anw.				
Müller Florian	anw.				
Sußner Petra	anw.			Brigitte Zumtobel	anw. ab 12:13h
Pennerstorfer Markus	anw.				
Dick Verena	ab 12:40h				
Kozak Florian	anw.				
Berchtold Michaela	anw.				
Brandl Katrin	anw. 10:04				
Gusenbauer Vera	anw.				
Philine Kowalski	anw.				
<b>VSStÖ</b>					
Walloch Romina	anw.	Mousa Karim			
Fuchs Lisa	anw.	Tremmel Gabi	anw. ab 10:15h	Georg Hufgard	10:15h
Blaha Barbara		Haslinger Susanne			
Tacha Stefan	anw.	Leitner Jürgen			
Fusseis Fabian	anw.	Broucek Miriam			
Fischer Carmen	anw.	Mirtl Philipp			
Kratzer Philipp	anw.	Hufgard Georg			
<b>AG</b>					
Agoston Bianca	anw. 9:47h				
Unger Julian	abw.9:48h	Baumgartner Bernhard		Markus Langthaler	9:47h
Posch Barbara	anw.	Langthaler Markus			
	anw. 9:46h	Al-Mobayyed Samir	anw. 11:10h		
Decsi Karol	abw. 9:48h	Zörgiebel Timm		Samir-Al-Mobbayd	
	anw.ab				
Reiter Elisabeth	9:47h	Spannagl Bernhard			
	anw.ab				
Ratz Christina	9:47h	Fröhlich Markus			
<b>KSV</b>					
	anw.ab				
Schwarz Vera	9:47h	Perschon Julia			
	anw.ab				
Filipovic Andreas	9:47h	Brentin Dario			

**LSF**

Janik Ralph

anw. ab  
9:47 h

10:58 meldet  
sich ab  
ab 12:50 anw.

**FV-Vorsitz. U.Zentren**

**KATH.THEOL.**

Christine Hutter

**EVANG.THEOL.**

Sabine Taube

**Rechtswissenschaftl.**

Julian Unger

**Wirtschaftswissensch.**

Klaus Zachhuber

**Philologisch-Kulturw.**

Elisabeth Schwald

**Philosophie und Bildungsw.**

Daniela Javorics

**Sozialwissenschaften**

Karin Glaser

**Psychologie**

Mag. Renate Vodnek

**Historisch-Kulturwissensch.**

Iris Borovcnik

**Zentr. F. Sportw.**

Gerald Faber

**Zentrum f. Translationsw.**

Gabriele Brugger

**Geow.,Geografie u.Astron.**

Martina Sabin-Ramos

**Lebenswissensch.**

Katerina Vrtikapa

**Informatik**

Anna Wessely

**Mathematik**

Liselotte Tscheppen

**Chemie**

Markus Fröhlich

**Referent/Innen/enten**

**Wirtschaftsreferat**

Korbinian Schleicher

**Sozialreferat**

Stefan Tacha

**Bipol**

Karin Kuchler

**Öffentlichkeit**

Dominik Sinnreich

**Intern.Angelegenheiten**

Katrin Brandl

**Ausl. Referat**

Fatemeh Anvari

**Frauenpol.u.Genderfragen**

**Beginn der Sitzung: 9:46 Uhr**

**Ende der Sitzung: 13:29 Uhr**

**Protokoll: G. Ettl**

TOP 1 wird geschlossen.

**TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung**

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 2. ordentlichen UV-Sitzung im Sommersemester 2005
4. Genehmigung des Protokolls der konstituierenden Sitzung
5. Genehmigung des Protokolls der 2. außerordentlichen Sitzung im Sommersemester 2005
6. Wahl der 1. stellvertretenden Vorsitzenden
7. Bericht der Vorsitzenden
8. a. Berichte der eingesetzten ReferentInnen  
b. Wahl der ReferentInnen
9. Berichte der Ausschussvorsitzenden
10. Abstimmung der Änderung des Jahresvoranschlags für das Studienjahr 2005/2006
11. Anträge
12. Allfälliges

**Abstimmung TOP 2**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 0**

**Pro: Einstimmig**

**TOP 2 einstimmig angenommen**

TOP 2 wird geschlossen

**TOP 3-Genehmigung des Protokolls der 2. ordentl. UV-Sitzung im Sommersemester 2005**

Wurde mit der Einladung ausgeschickt. Es gibt dazu keine Wortmeldungen.

**Abstimmung: TOP 3**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 0**

**Pro: Einstimmig**

**TOP 3 einstimmig angenommen**

TOP 3 wird geschlossen

**TOP 4 Genehmigung des Protokolls der konstituierenden Sitzung**

Wurde mit der Einladung ausgeschickt. Es gibt dazu keine Wortmeldungen.

**Abstimmung: TOP 4**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 0**

**Pro: Einstimmig**

**TOP 4 einstimmig angenommen**

TOP 4 wird geschlossen

**TOP 5-Genehmigung des Protokolls der 2. außerordentl. Sitzung im Sommersemester 2005**

Wurde mit der Einladung ausgeschickt. Es gibt dazu keine Wortmeldungen.

**Abstimmung: TOP 5**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 0**

**Pro: Einstimmig**  
**TOP 5 einstimmig angenommen**

TOP 5 wird geschlossen

**TOP 6 - Wahl der 1. stellvertretenden Vorsitzenden**

**Doris Gusenbauer/GRAS**

Katharina Renner hat etwa vor 1 Woche ihr Mandat zurückgelegt. Sie ist nicht mehr 1. stellvertretende Vorsitzende. Wir kommen somit zur Wahl einer neuen stellvertretenden Vorsitzenden. Gibt es Vorschläge ?

Andreas Filipovic/KSV

Ich schlage zur Wahl Philine Kowalski/GRAS vor.

Ralph Janik/LSF

Ich schlage zur Wahl Ralph Janik/LSF vor.

Gibt es weitere Vorschläge ?

Wenn nicht dann kommen wir zur Wahl. Es ist eine geheime Wahl, es werden Stimmzettel ausgeteilt, d.h. wer für Philine Kowalski stimmt, schreibt entweder Name oder Buchstabe A auf den Stimmzettel und wer für Ralph Janik stimmt, schreibt entweder seinen Namen oder Buchstabe B.

Damit es zu keinen Verwechslungen kommt, wird noch ein Zettel aufgehängt – A für Philine Kowalski und B für Ralph Janik.

Wir kommen nun zur Wahl:

Doris Gusenbauer/GRAS  
Florian Müller/GRAS  
Brigitte Zumtobel/GRAS  
Markus Pennerstorfer/GRAS  
Verena Dick/GRAS  
Florian Kozak/GRAS  
Michaela Berchtold/GRAS  
Vera Gusenbauer/GRAS  
Karin Brandl/GRAS  
Philine Kowalski/GRAS

Wir kommen nun zu den MandatarInnen des VSSTÖ

Romina Walloch  
Lisa Fuchs  
Susanne Haslinger  
Stefan Tacha  
Fabian Füsseis  
Carmen Fischer  
Philipp Kratzer

Ich komme nun zu den VertreterInnen der AG

Bianca Agoston – Entschuldigung - Stimmübertragung Markus Langthaler  
Julian Unger  
Barbara Posch  
Elisabeth Reiter  
Christina Ratz

MandatarInnen des KSV

Vera Schwarz  
Andreas Filipovic

Mandatar des LSF

Ralph Janik

Wir kommen nun zur Stimmauszählung – ich bitte VertreterInnen der Fraktionen nach vorne zu kommen und die Stimmauszählung zu überwachen.

Wir haben das Wahlergebnis ausgezählt – es wurden 21 Stimmen für Philine Kowalski und 3 Stimmen für Ralph Janik abgegeben. Philine nimmst Du die Wahl an ?

Philine Kowalski/GRAS  
Ja ich nehme die Wahl an.

Doris Gusenbauer/GRAS  
Somit haben wir eine neue 1. stellvertretende Vorsitzende.

Susanne Haslinger/VSSTÖ – Ich übertrage meine Stimme an Georg Hufgard und melde mich ab.

Georg Hufgard/VSSTÖ anwesend / 10:15 Uhr

TOP 6 wird geschlossen.

### **TOP 7 - Bericht der Vorsitzenden**

Doris Gusenbauer

Wir haben uns in der letzten Zeit mit sehr vielen Themen beschäftigt, seit Juli eines der wichtigsten war sicherlich der Kampf gegen die Zugangsbeschränkungen an der Universität Wien.

Im Kampf gegen die Zugangsbeschränkungen haben wir einerseits versucht, durch Aktionen, Protestmaßnahmen, Informationsveranstaltung dem Thema mehr Aufmerksamkeit zu geben. Andererseits gab es viele Gespräche mit Rektor Winckler, Vizerektor Mettinger und anderen Universitätsangehörigen.

Die ÖH Uni Wien veranstaltete am 20. Juli eine Medienaktion, bei der aufgezeigt wurde, dass die Einführung der Zugangsbeschränkungen 2005 ein weiterer Stein im neoliberalen Umbau der Universitäten ist. Es wurden unterschiedlich hohe Hürden aufgestellt, die symbolisch, die schrittweise und immer tiefergreifenden Einschnitte in das universitäre Bildungssystem darstellten.

Im August und September gab es einige Gespräche mit Rektor Winckler und Vizerektor Mettinger, wo wir versucht haben, Rektor Winckler davon abzuhalten, Zugangsbeschränkungen in Form von legalisierten Knock-out Prüfungen an der Universität Wien einzuführen. In weiteren Gesprächen im Oktober, als das Rektorat bereits beschlossen hat, Zugangshürden in einigen Studien einzuführen, haben wir reklamiert, dass Studierende mit Behinderung und Studierende, die ihr Reifezeugnis in Form einer Studienberechtigungsprüfung abgelegt haben, sowie Personen mit Pflegeverpflichtung vom Auswahlverfahren auszunehmen. Das Rektorat hat eingewilligt, dass Studierende mit Behinderung vom Verfahren ausgenommen sind. Obwohl an der Universität Graz und Klagenfurt auch Studierende, die ihr Reifezeugnis in Form einer Studienberechtigungsprüfung abgelegt haben, von den Auswahlverfahren ausgenommen sind, hat sich das Rektorat der Uni Wien strikt dagegen gewehrt, dasselbe an der Uni Wien zu tun.

Anfang Oktober veranstaltete die ÖH Uni Wien einen Aktionstag. Am Vormittag fand eine Medienaktion statt, bei der eine vorher aufgebaute Ziegelmauer vor der Universität zerschlagen wurde. Am Nachmittag wurden Infotische aufgebaut, um betroffenen Studierenden Informations- und Austauschmöglichkeiten zu bieten. Am späten Nachmittag fand schließlich eine HörerInnenversammlung statt, bei der etwa 200-300 Studierende teilnahmen.

Am 18. November fand eine Demo statt, die von der ÖH Bundesvertretung, der Gewerkschaft und den SchülerInnen gemeinsam organisiert wurde, bei der wir uns beteiligt haben. Bei dieser Demonstration nahmen etwa 3000 Studierende, Schüler und Lehrlinge teil, um gegen den Bildungsabbau der Regierung zu demonstrieren

Die neue Exekutive an der ÖH Uni Wien hat sich zum Ziel gesetzt, sich im Sinne der Studierenden verstärkt für Verbesserungen im Angebot der Facultas AG einzusetzen.

Zu diesem Zweck wurden auf der Universitätsvertretung Vorschläge erarbeitet, wie z.B. vergünstigter Bezug von Büchern, Gutscheinkaktionen, gemeinsame Publikationsprojekte, etc., die in dem neu zu entsendenden Studierendenbeirat erörtert und vertieft werden sollen. Darüber hinaus gab es bereits im September des Jahres ein Treffen mit Herrn Stauffer, dem Geschäftsführer, der Facultas AG, in dem die Vorschläge im Groben

besprochen wurden und Einvernehmen darüber wie wir über die Zusammenarbeit in den nächsten zwei Jahren vorgehen wollen. Im September des Jahres gab es auch eine Aufsichtsratssitzung. Die nächste Aufsichtsratssitzung findet am 30. November statt.

Für die Neubesetzung des Studierendenbeirates bringe ich folgenden Antrag (Antrag 1+2/TOP 7) ein:

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien nominiert folgende VertreterInnen in den Studierendenbeirat der Facultas AG:

für die GRAS:

Doris Gusenbauer (mit Stimmrecht)  
Bernhard Leupold (ohne Stimmrecht)

für den VSSTÖ:

Nina Abrahamcic (mit Stimmrecht)  
Karim Mousa (ohne Stimmrecht)

für die AG:

Markus Langthaler (mit Stimmrecht)  
Tina Ratz (ohne Stimmrecht)

für den KSV:

Andreas Filipovic (ohne Stimmrecht)

Wir kommen nun zur Abstimmung des Antrages 1:

Contra: 0

Enthaltungen: 1

Prostimmen: 23

Da nicht alle Mandatarinnen hier sind, müssen wir eine Feststellung der Anwesenheit durchführen.

**Kommen wir nochmals zur Abstimmung von Atrag 1/TOP 7:**

**Bitte nochmals die Prostimmen**

**Prostimmen: 23**

**Wir haben 23 Prostimmen und merken an, dass Julian Unger kurzfristig abwesend ist.**

Ein weiterer Punkt ist, dass wir uns überlegt haben in welchen Kalenderwochen des nächsten Jahres wir die UV-Sitzungen abhalten wollen. Und zwar haben wir uns für die 3. Kalenderwoche für die 2. ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung im Wintersemester entschieden. Für das Sommersemester haben wir die 13. Woche und die 22. Woche gewählt.

Ein weiteres Thema das uns sehr intensiv beschäftigt hat in den letzten Wochen und Monaten war die Ausgliederung der Medizinuniversität, wo es noch einige Nachwehen gab. Die Medizinische Universität wurde ja 2004 als eigene Universität von der Universität, Wien ausgegliedert. Im Zuge dessen kommt es natürlich auch zu Trennung der Hochschülerinnenschaften, diese Trennung ist bis jetzt noch nicht erfolgt, dadurch wurde vom Ministerium ein Sachverständiger eingesetzt der die Trennung beaufsichtigen soll und einen Vorschlag an das Ministerium abgeben soll. Mitte September kam vom Ministerium der Bescheid, dass bis zum 30. September 2005 die ÖH Uni Wien und die ÖH Medizin eine Einigung der Ausgliederung der ÖH Medizin betreffend treffen sollen. Trotz einem Treffen und vielen Telefonaten und Mailverkehr mit Herrn Egger – dem Sachbeauftragten des Ministeriums – und etlichen langen Sitzungen mit den Vertreterinnen und Vertretern der ÖH Medizin konnten wir leider zu keiner Einigung kommen. Einer der schwierigsten Punkte waren die unterschiedlichen Studierendenzahlen, auf deren Basis natürlich die Trennung des Vermögens durchgeführt wird, die die jeweiligen Universitäten an die HochschülerInnenschaften weitergegeben haben.

Auf Grund der Nichteinigung hat das Ministerium einen Trennungsvorschlag gemacht, der im Moment bei der Kontrollkommission aufliegt. Das Ministerium agiert momentan nicht, sie warten auf die Stellungnahme der Kontrollkommission. Die Kontrollkommission hat nun die VertreterInnen der beiden ÖH's, der ÖH Medizin und der ÖH Uni Wien, gebeten, Stellungnahmen zu diesem Vorschlag abzugeben. Wir haben bereits eine Stellungnahme unserer Steuerprüfer und schreiben gerade eine weitere Stellungnahme, welche dann gemeinsam

an die Kontrollkommission geschickt werden. Wir hoffen, dass die vorhandenen Fehler aus dem Trennungspapier eliminiert werden und das die Trennung so bald wie möglich über den Tisch geht. Das ist momentan der aktuelle Stand der Dinge. Mehr werden wir dann im Dezember, Jänner oder Februar oder wie lange auch immer, erfahren.

### **Stelle im Sekretariat und Allg. Beratung**

Wir haben gemeinsam mit dem Betriebsrat aus ca. 130 Bewerbungen zu erst aussortiert um dann 13 Bewerberinnen und Bewerbern zu persönlichen Vorstellungsgespräche einzuladen. Nach genauer Beratung haben wir uns für Gertrude Ettl entschieden und freuen uns, dass sie angenommen hat und damit in unserem Beratungsteam und im Sekretariat tatkräftig am 3.11. begonnen hat zu arbeiten.

### **Installationswoche „Novemberpogrom“**

In der Woche von 7.11 bis 11.11. fanden Installationen, die auf das Novemberpogrom 1938 hinweisen sollten, an Uni Campus und Hauptgebäude der Universität Wien statt. Realisiert wurden die Installationen vom KünstlerInnenkollektiv „the force 11“, organisiert wurde die Woche von der Jüdischen Österreichischen HochschülerInnenschaft und der HochschülerInnenschaft an der Uni Wien. Unterstützt und ermöglicht wurde dies durch eine Kooperation mit dem Rektorat der Uni Wien.

Neben den Installationen, die u.a. auf vertriebene WissenschaftlerInnen, die Verantwortung der Universität Wien und die notwendige Auseinandersetzung mit Begriffen wie „Reichskristallnacht“ oder „Novemberpogrom“ hinwies, wurde durch AktivistInnen der Jüdischen HochschülerInnen und MitarbeiterInnen der Universitätsvertretung dafür gesorgt, dass das Denkmal Marpe Lanefesch (das ehemalige jüdische Bethaus im alten Akh) die Woche über geöffnet hat und BesucherInnen über das Denkmal und seine Geschichte informiert werden können.

Am 9. November gab es eine gemeinsame Gedenkveranstaltung von Israelitischer Kultusgemeinde, Jüdischen Österreichischen HochschülerInnen und ÖH Uni Wien, auf der VertreterInnen der VeranstalterInnen und des Rektorats der Uni Wien sprachen. Weit über hundert Menschen nahmen daran teil.

Insgesamt stieß diese Aktionswoche auf gute Resonanz bei Beteiligten, BesucherInnen und MedienvertreterInnen und ist Ansporn und Auftakt zu verstärkter Zusammenarbeit mit unseren KollegInnen jüdischen Glaubens.

### **Elise Richter**

Gemeinsam mit der Künstlerin Elisabeth Penker haben wir die letzten Wochen daran gearbeitet, dass die von ihr geschaffene weibliche Büste einen Platz im Arkadenhof bekommt. Anlass ist, dass bei den 145 Büsten keine Frau erscheint. Gestern wurde nun diese Büste mit dem Titel „Anonymisierte Wissenschaftlerin“ im Arkadenhof aufgestellt und wird dort mindestens noch drei Monate stehen. Unser Ziel ist es, dass diese Büste nur dann wieder entfernt wird, wenn es eine Büste einer Wissenschaftlerin gibt.

### **FilmKlub**

Der Filmklub an der Uni Wien wurde im Sommer von Studierenden, die film studies betreiben, in Kooperation mit der ÖH Uni Wien gegründet. Er soll der Vernetzung derer dienen, die sich im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Arbeit, visueller Quellen und Materialien bedienen.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu betonen, dass am Filmklub nicht ausschließlich StudentInnen teilnehmen können und sollen, sondern alle Menschen, die zum oder am Film arbeiten. Dieses Angebot wurde bereits auch von Teilen der Universität und wissenschaftlichen Institutionen aufgegriffen, sodass es zu einer Kooperation mit dem Schwerpunkt „visuelle Zeit- und Kulturgeschichte“ am Institut für Zeitgeschichte sowie dem Filmarchiv Austria gekommen ist.

In diesem Rahmen kommt es am Institut für Zeitgeschichte zu regelmäßigen Film-Screenings, die bei freiem Eintritt durch eine wissenschaftliche Einleitung angeregt zu vertiefter Diskussion und Auseinandersetzung zu Filmen anregen sollen.

Die aktuelle Reihe widmet sich unter dem Motto „Fröhlicher Horror – Panische Wissenschaft“ der visuellen Repräsentation von Schrecken und Trauma, Macht und Bedrohung, Kriegern und Killern.

Die bisherigen Termine waren so rege besucht und nachgefragt, dass es zu Kapazitätsmängeln kam. Am 15. Dezember und 19. Jänner finden weitere Vorführungen statt.

### **Übergabeseminar**

Im Juli sind wir auf Übergabeseminar gefahren, gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen der letzten Exekutive und den Mitarbeiterinnen der neuen Exekutive es fand vom 15.- 17. Juli 2005 in Mariazell statt. Es waren, bis auf wenige Ausnahmen, von jedem Referat mindestens eine Person anwesend, von der neuen und der letzten Exekutive. Nachdem es am 1. Abend vor allem ums Kennenlernen und um allgemeine UV-Arbeitsweisen ging, wurde am nächsten Tag in Kleingruppen von den einzelnen Referaten die Übergabe durchgeführt. Am letzten Abend haben wir ausführlich über die Zugangsbeschränkungen diskutiert und Strategien überlegt.

### **Kommers Jurenitsch**

Der RFS meldete für den 11. Juni 2005 ein „Schillersymposium“ im NIG der Universität Wien bei Vizerektor Jurenitsch an. Als Veranstalter wurde der RFS angegeben, tatsächlich war dies eine Veranstaltung der Verbindung Olympia im Rahmen des Friedrich Schiller Kommers.

Bei dieser Veranstaltung wurde der Lehr- und Forschungsbetrieb gestört (eine LV musste früher als geplant abgebrochen werden) und die Veranstaltung war nicht öffentlich zugänglich, da die Verbindung eigenen Sicherheitsdienst mitgebracht hat, die Studierende davon abgehalten haben, an der Veranstaltung teilzunehmen. Dies entspricht nicht den Richtlinien, die im HSG festgelegt sind, wonach eine Veranstaltung an der Universität prinzipiell öffentlich sein muss. Unserer Meinung nach hätte Vizerektor Jurenitsch die Veranstaltung nicht genehmigen dürfen. Daher hat einerseits die Studentische Kurie im Senat intensive Diskussionen mit Vizerektor Jurenitsch geführt, andererseits haben wir, gemeinsam mit VertreterInnen der studentischen Kurie des Senats ein langes Gespräch mit Rektor Jurenitsch und Senatsvorsitzendem Clemenz geführt, wo wir uns auf einige Punkte geeinigt haben um in Zukunft zu verhindern, dass der RFS für rechtsextreme Verbindungen und Burschenschaften Veranstaltungen an der Universität anmelden kann. Einerseits hat uns Vizerektor Jurenitsch versichert, dass in Zukunft genauer geprüft wird, um welche Veranstaltungen es sich tatsächlich handelt, wenn der RFS Veranstaltungen anmeldet. Andererseits muss in Zukunft sichergestellt werden, dass die Veranstaltungen öffentlich abgehalten werden müssen und kein Lehrbetrieb mehr beeinträchtigt werden darf. Falls es jedoch zu einem Wiederholungsfall solch eines Vorgehens des RFS kommt, gäbe es nun aufgrund der Wiederholung eine Grundlage, in Zukunft Veranstaltungen dieser Art von vornherein zu verbieten.

### Julian Unger/AG

Ich hätte noch eine Frage zu dieser Festgeschichte. Der weitere negative Effekt dieser ganzen Geschichte war ja, dass jetzt sämtliche Veranstaltungen auf Universitätsgelände derzeit nicht genehmigt werden. Ich finde das ist kein Zustand. Gibt es da irgendwelche Gesprächstermine mit dem Vizerektor ?

### Doris Gusenbauer/Vorsitz

Wir haben bereits in früheren Gesprächen im September über diese Thematik mit Vizerektor Jurenitsch gesprochen und uns dafür eingesetzt, dass das auf keinen Fall ein Grund sein darf um jetzt jegliche Veranstaltungen die von Studierenden an der Universität Wien durchgeführt werden sollen, insbesondere Feste, zu untersagen. Wir haben regelmäßige Treffen mit Vizerektor Jurenitsch, wir werden in den nächsten Wochen bzw. im nächsten Monat wieder einen Termin haben und da werden wir dieses Thema natürlich wieder auf die Tagesordnung bringen.

### Florian Müller/GRAS

Ich wollte nur kurz anmerken, dass es diese Wiederholungsfälle schon öfters gegeben hat.

Es ist nicht das 1. Mal, dass der RFS eine Veranstaltung macht die öffentlich nicht zugänglich ist. Allein schon aus meiner Legislaturperiode kann ich mich an einige Fälle erinnern, ich möchte auch daran erinnern, dass es zu Körperverletzungen gegenüber ÖH-MitarbeiterInnen gekommen ist, die gerichtlich festgehalten wurden. Ich glaube gar nicht, dass man da noch warten muss diese Veranstaltungen zu untersagen, denn es gibt genug Gründe einen Antrag bereits auch jetzt zu untersagen.

### Ralph Janik/LSF

Ich bin mir sicher, dass werden jetzt einige in den falschen Hals bekommen, aber stellt sich da jetzt nicht, wie jedes Mal wenn über die ÖH drüber gefahren wird, die Sinnfrage bzw. die Kompetenzfrage an die ÖH, und ich will auch nicht sagen, dass ihr mit Sicherheit nicht wenig gemacht habt, ich bin mir sicher ihr habt hart gekämpft das traue ich euch schon zu, aber es wurde wieder einmal über die ÖH drüber gefahren, wie das schon oft genug in der Geschichte der ÖH der Fall war. Stellt ihr euch da nicht die Frage, wie viel Macht bzw. Kompetenzbereich die Hochschülerschaftsvertretung der Universität Wien oder auf Bundesebene überhaupt noch hat oder je gehabt hat. Es folgen Aktionen die sind vielleicht auch medienwirksam, die Leute bekommen das mit, die Position ist klar ersichtlich, aber im Endeffekt merkt man dann doch nichts, weil es sind die Zugangsbeschränkungen durchgesetzt worden, wir haben genauso Studiengebühren, also alle Punkte gegen die die ÖH jemals war, da wird meistens auch drüber gefahren. Ich stelle euch die Sinnfrage bei so etwas. Man muss überlegen, wenn ich die Studiengebühr einzahle stehen da €14,36 für die ÖH und dafür dass im Endeffekt erst recht wieder drüber gefahren wird – das zahlt sich dann finanziell für mich nicht aus und für die meisten anderen wahrscheinlich auch nicht.

### Doris Gusenbauer/GRAS

Ich glaube wir haben noch eine sehr lange Sitzung vor uns und da jetzt eine Meterdiskussion zu führen, ich weiß nicht ob das so sinnvoll ist...



Ralph Janik/LSF

Es war nur, weil es genau passend ist zu dem was ihr gemacht habt, was ich auch durchaus anerkenne, denn ich bin mir sicher ihr habt sicher hart gekämpft, nur für mich ist es halt Stein des Anstosses um irgendwann einmal Selbstkritik zu üben und sich zu fragen, wie viel Macht hat man jetzt de facto wirklich.

Doris Gusenbauer/GRAS

Zwei, drei Wortmeldungen ?

Wenn nicht, dann möchte ich nun den Antrag auf Erteilung des Rederechts an Martin Sigrist, er ist 2. stellvertretender Vorsitzender der Fakultät für evangelische Theologie, stellen. Er möchte berichten von der Situation der Fakultätsvertretung Evangelische Theologie.

**Abstimmung: Antrag auf Erteilung des Rederechts**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 0**

**Pro: Einstimmig**

**Antrag ist einstimmig angenommen**

Martin Siegrist

Ich bin Martin Siegrist von der evangelisch-theologischen Fakultät, Fakultätsvertretung, 2. Vorsitzender. Meine Kollegin, Sabine Taube führt den Vorsitz und ich möchte nur kurz auf ein Problem aufmerksam machen, dass durch die Neugestaltung der Budgetvergabe laut dem aktuellen HSG jetzt aufgetreten ist. Wir arbeiten als Fakultätsvertretung in Personalunion mit der Studienvertretung, wir haben nur eine Studienvertretung zur Zeit und hatten früher ein Budget von knapp €10.000,- zur Verfügung und haben jetzt noch ungefähr €2.280,- laut dem neuen Budget, d.h. wir haben unser Budget um  $\frac{3}{4}$  gekürzt bekommen durch die neue Vergabe, und die UV hilft uns natürlich tatkräftig. Wir waren schon beim Wirtschaftsreferat und bekommen jetzt Zuschüsse aus dem Koordinationsausschuss, aus dem Sondertopf für die nicht gewählten Studienvertretungen, also für unser Doktoratsstudium, aber trotzdem ist es so, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, alle Journaldienste und alle Arbeit ehrenamtlich machen, es gibt auch keine Aufwandsentschädigungen mehr für Journaldienste, auch der Vorsitz muss auf seine Aufwandsentschädigung verzichten und wir kämpfen hart, dass wir sozusagen überhaupt mit Zuschuss von der UV irgendwie unsere Infrastruktur auf der Fakultätsvertretung erhalten können. Darauf wollte ich aufmerksam machen und die Situation kurz schildern. Gibt es dazu irgendwelche Fragen ?

Barbara Bosch/AG

Uns ist es natürlich auch aufgefallen und wir würden gerne einen Vorschlag einbringen, dass man für zukünftige Budgets vielleicht bei kleineren Fakultätsvertretungen die unter 1500 Studierenden hat vielleicht überlegt einen größeren Sockel zu machen, ob das möglich wäre ?

Doris Gusenbauer/GRAS

Ich möchte dann Fragen zum Budget direkt an den Wirtschaftsreferenten stellen.

Wenn es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, dann möchte ich den TOP 7 schließen und zu TOP 8 – Bericht der eingesetzten ReferentInnen kommen.

Bevor wir den Punkt 7 schließen kommen wir zur Abstimmung des Antrages 1/TOP 7 über die Entsendung eines Studierendenbeirates von Facultas.

Für die Neubesetzung des Studierendenbeirates bringe ich folgenden Antrag ein:

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien nominiert folgende VertreterInnen in den Studierendenbeirat der Facultas AG:

für die GRAS:

Doris Gusenbauer (mit Stimmrecht)  
Bernhard Leupold (ohne Stimmrecht)

für den VSSTÖ:

Nina Abrahamcic (mit Stimmrecht)  
Karim Mousa (ohne Stimmrecht)

für die AG:

Markus Langthaler (mit Stimmrecht)  
Tina Ratz (ohne Stimmrecht)

für den KSV:

Andreas Filipovic (ohne Stimmrecht)

Wir kommen nun zur Abstimmung des Antrages 1:

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 1**

**Prostimmen: 23**

Da nicht alle MandatarInnen hier sind, müssen wir eine Feststellung der Anwesenheit durchführen.

**Kommen wir nochmals zur Abstimmung von Antrag 1/TOP 7:**

**Bitte nochmals die Prostimmen**

**Prostimmen: 23**

**Wir haben 23 Prostimmen und merken an, dass Julian Unger kurzfristig abwesend ist.**

TOP 7 wird geschlossen.

## **TOP 8 – Bericht der eingesetzten Referentinnen**

### **Für das Referat für ausländische Studierende Fatemeh Anvari**

Seit Anfang September haben wir eine neue Mitarbeiterin, Mona Fakher.Faime Alpagu ist Ende August wieder in ihre Heimat zurückgekehrt.

Den ganzen Sommer über haben wir beraten.

Leider konnten wir die Inskriptionsberatung, die wir üblicherweise im September und Oktober im Referat Studienzulassung der Universität Wien abhalten, nicht durchführen, da wir die Erlaubnis aus feuerpolizeilichen Gründen nicht bekommen haben.

Wir sind dabei eine Lösung zu finden, damit wir im Februar und März, die Beratung wie gewohnt durchführen können.

Wir beraten im Referat Montag und Donnerstag von 10-13 Uhr und 14-16 Uhr und Di, Mi und Fr 9-13 Uhr.

#### Semesterplan

Wir beraten im Referat Montag und Donnerstag von 10-13 Uhr und 14-16 Uhr und Di, Mi und Fr 9-13 Uhr.

Wir suchen eine Möglichkeit in der Inskriptionszeit wieder eine Beratung im Referat Studienzulassung der Universität durchzuführen.

Weiters ist geplant mit verschiedenen Botschaften Informationsveranstaltungen durchzuführen.

Anfang März werden wir wieder an der Best-Messe teilnehmen.

Zu Ende des Semesters werden wir an einer Informationsveranstaltung für Absolventen des Vorstudienlehrgangs teilnehmen.

## **Referat für Organisation, Lehramt und interne Kommunikation/Michaela Berchtold**

### MitarbeiterInnen:

Marion Eisenhut, Michaela Berchtold und Clemens Wieser

#### 1. Studienleitfaden

wurde in den Monaten Juli, August, September erstellt

Auflage 8000 Stück

#### 2. Inskriptionsberatung

Montag 19. 09. – Freitag 07.10.2005 für das Wintersemester 2005/06

Lehramtsberatung und Allgemeine Beratung

Zugangsbeschränkungsfacts  
gut besucht  
Frühjahr 2006 für das Sommersemester 2006 wieder

### 3. Lehramtsstudien

Journaldienst Montag 10:00 – 12:00

Betreuung der Umsetzung der europäischen Hochschularchitektur in Lehramts-Studien

### 4. Kaffeebestellungen

wurde dieses Mal noch für strven und faken bestellt

soll in Zukunft von diesen jedoch selbst bestellt werden, da durch diese Prozedur keine Kosten gespart und der Vorgang nur unnötig bürokratisiert wird

### 5. Aus- und Fortbildung

- noch in der Planungsphase

sollen verschiedene Workshops für Studien(richtungs)-, Fakultäts- und Universitätsvertretungen angeboten werden

angedacht sind inhaltliche sowie Soft- bzw. Hard-Skill Workshops

## **Semesterplan des Referats für Organisation, Lehramt und interne Kommunikation**

### Inskriptionsberatung

am Anfang jedes Semester, jeweils 3 Wochen Beratung

Koordination der Studienrichtung, die beraten

allgemeine Beratung und Lehramtsberatung

Broschüren bestellen (von der Bundesvertretung) und hinbringen

### Beschaffungswesen

bestellung von Büromaterialien für die UV in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsreferat

### Studienleitfaden

wird nur bei Bedarf erstellt (Veränderungen im Hochschulpolitischen System)

in Zusammenarbeit mit den Studien(richtungs)- und Fakultätsvertretungen

### Lehramt

Vernetzung von Lehramts-Studienvertretungen

Mitarbeit bei der Umsetzung der Europäischen Hochschularchitektur der Lehramtsstudien an der Uni Wien

Einflussnahme bei der Entwicklung von LehrerInnenbildung an der Uni Wien

### Aus- und Fortbildung

verstärkt Workshops für Interessierte Menschen stattfinden

### Elisabeth Reiter /AG

Wie schaut es mit den Lehramtsstudien aus, mit der Umsetzung in der Bakkalaureate, wie der Plan der Lehramtsstudien jetzt wirklich genau aussieht, weil in den einzelnen Studienkonferenzen ist das ziemlich unklar.

### Michaela Berchtold/GRAS

Ich muss jetzt zugeben, ich bin keine Expertin in diesem Bereich, weil sich darum der Clemens kümmert. Bei Fragen würde ich einfach vorschlagen, dass Du in den Journaldienst kommst oder Dich bei ihm meldest, weil ich kann überhaupt nichts zuverlässiges dazu sagen, da ich mich damit wirklich nicht befasse. Ich hoffe damit Deine Frage beantworte zu haben.

### Doris Gusenbauer/GRAS

Weitere Fragen ?

Wenn nicht dann kommen wir zum Referatsbericht für Sozialpolitik – Stefan Tacha bitte.

## **Referatsbericht des Sozialreferates/Stefan Tacha**

### **1. Beratungstätigkeit**

#### **a) Sozialberatung**

Personal: 1 Angestellter

5 BeraterInnen

Beratungszeiten: Mo-Do 09-13 und 14-16 Uhr  
Fr 09-13 Uhr

Schulung und Koordination:  
Seit 1. Juli 2005 2 Treffen für Koordination und Schulung  
1 Wochenende BAKS mit Schwerpunkt auf Studienbeihilfe  
und Psychologische Studierendenberatung

**b) Beratung für SeniorInnen**

Personal: 3 BeraterInnen

Beratungszeiten: Di 15-16 Uhr

**c) Beratung für Behinderte und chronisch Kranke**

Personal: 1 Sachbearbeiter

Beratungszeiten: Mo 09:30 - 13:30

**d) Kindergarten**

Koordination: 1 Beraterin

Beratungszeiten: Fr 09 – 12 Uhr

**2. Stellungnahmen und Projekte des Referats**

**a) Lebenslanges Lernen**

Um auch nicht StudentInnen, vor allem SeniorInnen, ein lebenslanges Weiterbilden zu ermöglichen soll der Besuch einzelner Lehrveranstaltungen auch ohne Bezahlung der Studiengebühren möglich sein. Studiengebühren wirken auch hier sozial selektiv und ermöglichen nur Personen mit starkem finanziellen Hintergrund sich nach dem 27. Lebensjahr und/oder abseits eines kompletten Studiums weiterzubilden.

Nähere Informationen im Bereich d) Unique Artikel

**b) Neugestaltung der Homepage für Behinderte und chronisch Kranke**

**c) von Zugangsbeschränkungen ausgenommener Personenkreis**

Da Zugangsbeschränkungen, vor allem jene nach UG 2002 § 124b, sozial selektiv wirken ist es dringend notwendig, besonders benachteiligte Personengruppen davon auszunehmen. Das Sozialreferat hat aus diesem Grund in Zusammenarbeit mit dem BiPol-Referat und dem Vorsitzteam Unterlagen für die Verhandlungen mit Rektor Winckler und Vizerektor Mettinger zusammengestellt.

---

Sehr geehrter Herr Mettinger,  
Sehr geehrter Herr Winckler,

in der gemeinsamen Besprechung vom 05. 09. 2005 konnten wir uns darauf einigen, besonders benachteiligte Studierendengruppen aus dem vom Auswahlverfahren erfassten Personenkreis auszunehmen. Diesbezüglich möchten wir Ihnen gerne einige Vorschläge unterbreiten.

**a) Menschen mit Betreuungspflichten gegenüber Kindern**

(Wahl-)Eltern die sich während ihres Studiums auch noch um die Betreuung und Erziehung ihrer Kinder kümmern, müssen haben nicht die Möglichkeit so viel Zeit für das Selektionsverfahren aufzubringen wie

VollzeitstudentInnen und wären dadurch im Ranking stark benachteiligt. Hier bestanden zunächst einige Unklarheiten, wie der Kreis der betroffenen Personen eingegrenzt werden kann. Wir empfehlen dafür ein Vorgehen ähnlich dem Überprüfungsverfahren zur Beurlaubung gemäß der Satzung der Universität Wien §16 Abs.1. Das scheint uns ausreichend genau und transparent, da die verwendeten Begrifflichkeiten im ABGB (z.B. §137, §163 oder §179) ausreichend bestimmt sind.

**Antrag auf Beurlaubung:**

[http://www.univie.ac.at/studienabteilung/Formulare/antrag\\_auf\\_beurlaubung\\_2004.pdf](http://www.univie.ac.at/studienabteilung/Formulare/antrag_auf_beurlaubung_2004.pdf)  
am 05. 09. 2005

**Formular für den Grund von Betreuungspflichten:**

[http://www.univie.ac.at/studienabteilung/Formulare/antrag\\_auf\\_beurlaubung\\_betreuungspflichten\\_2004.pdf](http://www.univie.ac.at/studienabteilung/Formulare/antrag_auf_beurlaubung_betreuungspflichten_2004.pdf)  
am 05. 09. 2005

**b) Menschen mit Betreuungspflichten gegenüber anderen**

Aufgrund einer ähnlichen Problematik empfehlen wir auch hier ein Vorgehen ähnlich dem Überprüfungsverfahren zur Beurlaubung gemäß der Satzung der Universität Wien §16 Abs.2.

**c) Menschen mit Studienberechtigungsprüfung**

Eine weitere Personengruppe, für welche die Auswirkungen eines Selektionsverfahren unzumutbar sind, stellen die AbsolventInnen einer Studienberechtigungsprüfung dar. Diese haben die geforderte „Eignung“ für eine bestimmte Studienrichtung bereits nachgewiesen. Sollten ihnen trotzdem aus irgendwelchen Gründen der Zugang zum Studium durch das Ranking-System verwehrt werden, haben sie nicht die Möglichkeit auf ein Ausweichstudium zu wechseln, da sie dafür keine ausreichende Studienberechtigung besitzen.

**StudBerG**

*§ 6. Abs.1 Mit der erfolgreichen Ablegung aller Fachprüfungen der Studienberechtigungsprüfung erwirbt der Kandidat die Studienberechtigung für das angestrebte Studium. Die Studienberechtigung ist zugleich auch für jene Studienrichtungen zuzuerkennen, für welche mehr als ein Pflichtfach vorgeschrieben ist und für die im Erweiterungsfall gemäß § 7 Abs. 1 Z 1 keine ergänzenden Prüfungen erforderlich wären. Ausgenommen bleibt eine Studienrichtung, für die der Kandidat die Studienberechtigungsprüfung nicht bestanden hat.*

**d) Nicht-EU BürgerInnen**

Gerade Menschen, die den weiten Weg von außerhalb des EU-Raums auf sich nehmen, um hier zu studieren haben oft nicht die Möglichkeit „spontan“ das Recht auf unmittelbare Zulassung gemäß UG §65 Abs.1 für eine andere Studienrichtung nachzuweisen nachdem sie durch das Zulassungsverfahren an ihren eigentlichen Studienplänen gehindert wurden.

**Studentpoint:**

[http://www.univie.ac.at/studentpoint/index.php?Alias\\_ID=1049&Sprach\\_ID=1](http://www.univie.ac.at/studentpoint/index.php?Alias_ID=1049&Sprach_ID=1):

*Um an der Universität Wien zugelassen zu werden, ist es unbedingt erforderlich, dass Sie für das beantragte Semester einen Studienplatz für die beabsichtigte Studienrichtung im Land Ihrer Reifeprüfung nachweisen*

**e) sozial bedürftige Studierende**

Ein ähnliches Problem wie Menschen mit Pflegeverpflichtungen betrifft auch Studierende aus sozial benachteiligtem Umfeld. Da es ihren Eltern nicht möglich ist sie ausreichend finanziell zu unterstützen, müssen so gut wie alle sozial bedürftigen Studierenden neben ihrem Studium einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Damit haben sie zeitlich nicht die selben Möglichkeiten sich auf ihr Studium zu konzentrieren wie dies einE VollzeitstudentIn hätte. Zur Feststellung der sozialen Bedürftigkeit schlagen wir vor, sich an der Regelung im StudFG § 7 in Verbindung mit StudFG §§ 8-12 und § 26 zu orientieren.

**StudFG**

*§ 7 (1) Maßgebend für die soziale Bedürftigkeit im Sinne dieses Bundesgesetzes sind*

- 1. Einkommen,*
- 2. Familienstand und*

### 3. Familiengröße

des Studierenden, seiner Eltern und seines Ehegatten.

(2) Für die Beurteilung von Einkommen, Familienstand und Familiengröße ist der Zeitpunkt der Antragstellung entscheidend.

(3) Unter Eltern im Sinne dieses Bundesgesetzes sind die leiblichen Eltern und die Wahleltern zu verstehen.

§ 26 (1) Die Höchststudienbeihilfe beträgt monatlich 424 Euro (jährlich 5 088 Euro), soweit im Folgenden nichts anderes festgelegt ist.

(2) Die Höchststudienbeihilfe beträgt monatlich 606 Euro (jährlich 7 272 Euro) für

1. Vollwaisen,

2. verheiratete Studierende,

3. Studierende, die zur Pflege und Erziehung mindestens eines Kindes gesetzlich verpflichtet sind, und

4. für Studierende, die aus Studiengründen einen Wohnsitz im Gemeindegebiet des Studienortes haben, weil der Wohnsitz der Eltern vom Studienort so weit entfernt ist, dass die tägliche Hin- und Rückfahrt zeitlich nicht zumutbar ist; leben die Eltern nicht im gemeinsamen Haushalt, so ist der Wohnsitz jenes Elternteiles maßgebend, mit dem der Studierende zuletzt im gemeinsamen Haushalt gelebt hat. Dies gilt nicht für Studierende von Fernstudien.

(3) Von welchen Gemeinden diese tägliche Hin- und Rückfahrt zeitlich noch zumutbar ist, hat der Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Kultur durch Verordnung festzulegen. Eine Fahrzeit von mehr als je einer Stunde zum und vom Studienort unter Benützung der günstigsten öffentlichen Verkehrsmittel ist keinesfalls mehr zumutbar.

(4) Der Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat im Einvernehmen mit dem Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen durch Verordnung jene Gemeinden zu bezeichnen, die wegen ihrer verkehrsgünstigen Lage zum Studienort diesem gleichgesetzt werden können.

---

#### d) Änderungen StudFG bezüglich der Zugangsbeschränkungen

Um finanzielle Nachteile für StudentInnen durch Zugangsbeschränkungen und somit sozialer Selektion entgegenzuwirken haben wir gemeinsam mit der Bundesvertretung der ÖH Abänderungsforderungen für das StudFG ausgearbeitet. Ein Teil dieser Vorschläge wurde bereits vom BMBWK und der Studienbeihilfenstelle umgesetzt.

---

- StudFG §17 Abs.2 Z2:

„§17 Abs.2 Nicht als Studienwechsel im Sinne des Abs.1 gelten:

- Studienwechsel, bei welchen die gesamte Vorstudienzeiten für die Anspruchsdauer des nunmehr betriebenen Studiums berücksichtigt werden, weil sie dem nunmehr betriebenen Studium auf Grund der besuchten Lehrveranstaltungen und absolvierten Prüfungen nach Inhalt und Umfang der Anforderungen gleichwertig sind,
- Studienwechsel, die durch ein unabwendbares Ereignis ohne Verschulden des Studierenden zwingend herbeigeführt wurden,
- Studienwechsel, die durch Auswahlverfahren gemäß UG 2002 §124b in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr XXX/2005 herbeigeführt wurden,

...“

**Die Regelung über Studienwechsel im StudFG §17 soll den Studierenden die Möglichkeit geben ihre Studienrichtung zu wechseln, ohne notwendige finanzielle Unterstützung zu verlieren, falls sie innerhalb der ersten beiden Semester erkennen dass das gewählte Studium nicht ihren Interessen entspricht. Ein Wechsel der Studienrichtung aufgrund einer nicht bestandenem Selektionsprüfung sagt jedoch nichts über ein fehlendes Interesse der/des Studierenden aus sondern hängt von zufälligen Kriterien, wie beispielsweise der Anzahl der StudienanfängerInnen im gleichen Jahr, sowie von sozialen Kriterien, wie beispielsweise die notwendige Arbeitszeit neben dem Studium, ab.**

- StudFG §19 Abs.3 Z5:

„StudFG §19 Abs.3 Die Anspruchsdauer ist ohne weiteren Nachweis über die Verursachung der Studienverzögerung in folgendem Ausmaß zu verlängern:

- bei Schwangerschaft um ein Semester,
- bei der Pflege und Erziehung eines Kindes vor Vollendung des 3. Lebensjahres, zu der ein Studierender während seines Studiums gesetzlich verpflichtet ist, um insgesamt höchstens zwei Semester je Kind,

- bei Studierenden, deren Grad der Behinderung nach bundesgesetzlichen Vorschriften mit mindestens 50% festgestellt ist, um ein Semester,
- bei Ableistung des Präsenz- oder Zivildienstes während der Anspruchsdauer um ein Semester für jeweils sechs Monate der Ableistung
- **bei mehrmaligem Antreten zu einem Auswahlverfahren gemäß UG 2002 §124b in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr XXX/2005, im Ausmaß der Semester in denen Antritte, die nicht zu einer endgültigen Zulassung zum Studium geführt haben, stattgefunden haben.**

*Der StudFG §19 soll sicherstellen dass Studierende die Studienbeihilfe beziehen ihr Studium zielstrebig verfolgen und eine entsprechende Studienleistung pro Semester erbringen. Durch den hier eingeführten Selektionsmechanismus kann es jedoch dazu kommen, dass Studierende eine deutlich größere Anzahl an Lehrveranstaltungen positiv absolvieren, als es bisher notwendig gewesen wäre bzw. in anderen Studienrichtungen notwendig ist um den geforderten Leistungsnachweis zu erbringen, trotzdem jedoch nicht die erforderliche Punkteanzahl im Ranking erreichen und deswegen anstatt im Studienplan fortfahren zu können die bereits positiv absolvierten Lehrveranstaltungen wiederholt besuchen müssen um sich im Ranking zu verbessern. Dadurch steht den betroffenen Studierenden nicht mehr eine ausreichende Anzahl an Semestern zur Verfügung um den ersten Abschnitt Zeitgerecht abzuschließen.*

- StudFG §52d:

„StudFG §52d Auswahlverfahren-Ausgleichsstipendium:

- (1) **Auswahlverfahren-Ausgleichsstipendien dienen dazu, Studierenden, die an einem Auswahlverfahren gemäß UG 2002 §124b in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr XXX/2005 teilnehmen die selben finanziellen Rahmenbedingungen zu ermöglichen und einen Nachteil durch eine notwendige Erwerbstätigkeit neben dem Auswahlverfahren zu vermeiden. Die Höhe der Auswahlverfahren-Ausgleichsstipendien beträgt zwischen 500 und 1.090,--€ monatlich.**
- (2) **Auswahlverfahren-Ausgleichsstipendien werden von Studienbeihilfenbehörden nach Richtlinien des zuständigen Bundesministeriums für jene Semester, in denen die/der Studierende an einem Auswahlverfahren gemäß UG 2002 §124b in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr XXX/2005 teilnimmt, zuerkannt.**
- (3) **Vorraussetzung ist, dass die/der Studierende sozial bedürftig ist (§7 bis §12), noch kein Studium (§13) oder keine andere gleichwertige Ausbildung absolviert hat und einen günstigen Studienerfolg nachweist (§16 bis §25).**

**Die eingeführten Zugangsbeschränkungen sind in erheblichem Maß sozial selektiv. Um zumindest die Auswirkungen von finanziellen Faktoren zu verringern ist es unbedingt notwendig den Studierenden zumindest während der Dauer des Auswahlverfahrens ein Vollzeitstudium zu ermöglichen.**

**- Vorlage an den Senat der Universität Wien  
Vorgehensweise bzgl. der Folgen des EuGH-Urteils  
S.3 Festlegung der Auswahlinstrumente:**

„Im Rahmen der Auswahlphase werden bestimmte Lehrveranstaltungsprüfungen (zumindest zwei, siehe unten) für ein Ranking herangezogen. Für das Ranking werden die erreichten Punkte pro Lehrveranstaltung (nach Gewichtungsfaktoren) zusammengezählt. Für das Auswahlverfahren wird festgelegt, dass in den betroffenen Studien die Anmeldung, die Teilnahme an Lehrveranstaltungen und die Absolvierung von anderen Lehrveranstaltungsprüfungen oder das Ablegen von anderen Prüfungen, die nicht vom Auswahlverfahren umfasst sind, nicht gestattet ist. **Ausgenommen davon sind Lehrveranstaltungen und Prüfungen die von den Studierenden im Rahmen ihrer freien Wahlfächer absolviert werden. ...“**

**Um den Studierenden den Leistungsnachweis für Beihilfen zu ermöglichen ist es sinnvoll das Absolvieren von freien Wahlfächern zu erlauben.**

e) Beurlaubung

**Anfang des WS 2005/06 änderte die Universität ihre Vorgangsweise bezüglich der Beurlaubung aufgrund von Betreuungspflichten für Kinder. War es bisher ohne Probleme möglich sich aus diesem Grund wiederholt für 2 Semester beurlauben zu lassen sollte es ab nun nur noch für insgesamt 2 Semester pro Kind möglich sein.**

Nach einigen Gesprächen mit der Universität und einholen einer Stellungnahme des BMBWK in Zusammenarbeit mit der Bundesvertretung war es uns möglich die bisherige Regelung wieder herzustellen.

f) Begutachtung Förderstipendien

Die Bearbeitung der Förderstipendien zögerte sich dieses Semester seitens der Uni leider aufgrund einer schweren Erkrankung der zuständigen Sachbearbeiterin länger hinaus. Gleich nachdem die Anträge fertig bearbeitet waren kam es zur Begutachtung durch das Sozialreferat. Dabei wurden sechs ablehnende Bescheide beanstandet, wovon allerdings fünf nach der Nachreichung fehlender Unterlagen als korrekt herausgestellt haben. Der sechste Bescheid wurde zu Gunsten der Studentin abgeändert.

Der Förderstipendientopf wurde nicht vollständig ausgeschöpft.

Die Bearbeitung der Leistungsstipendien durch die Universität wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

### 3. Mitwirkung an gemeinsamen Projekten

a) Aktionstag gegen Zugangsbeschränkungen

Am Aktionstag gegen Zugangsbeschränkungen der ÖH Uni Wien am 13. 10. 2005 wurden unter anderem von 11-16 Uhr Informationsstände im ProminentInnenzimmer der Uni Wien angeboten. Das Sozialreferat gab hier StudentInnen die Möglichkeit sich über die finanziellen Gefahren der Studiengebühren zu informieren.

b) Schulung StudienvertreterInnen zum Thema Zugangsbeschränkungen

In Zusammenarbeit mit dem Referat für Bildungspolitik wurden mehrere Schulungstermine für StudienvertreterInnen zum Thema Zugangsbeschränkungen organisiert und durchgeführt.

Ralph Janik/LSF meldet sich um 10.58 Uhr ab.

Doris Gusenbauer/GRAS

Ich beantrage eine 10-minütige Sitzungsunterbrechung.

Wir eröffnen die Sitzung wieder um 11.08 Uhr.

Es folgt nun der Bericht der eingesetzten Referentin für Bildung und Politik.

Samir Al-Mobayyed/AG anwesend um 11:10 Uhr

### Referatsbericht für das Referat Bildung und Politik/Karin Kuchler

Daniel Schukovits, Philip Taucher, Karin Kuchler

Oder: Kleiner Abriss dessen was wir in Kooperation mit wem in den letzten Monaten gemacht haben, im Sinne der Übersichtlichkeit nach Arbeitsbereichen getrennt

Gegen Zugangsbeschränkungen:

In Zusammenarbeit mit anderen Referaten der UV haben wir uns bemüht medial Aufmerksamkeit zu erregen um transportieren zu können, dass die Zugangsbeschränkungen nach §124b UG eine weitere Verschärfung der bestehenden Barrieren in einem höchst selektiven Bildungssystem sind, welche als ganze zu überwinden sind. Weiters haben wir den Vorsitz darin gestützt sich gegenüber dem Rektorat gegen die weitere Beschränkung von Studienrichtungen an der Uni Wien auszusprechen. Neben der beständigen Information und Diskussion mit Angehörigen der betroffenen Studienrichtungen haben wir gemeinsam mit dem Sozialreferat die Inskriptionberatenden hinsichtlich der studien- und stipendienrechtlichen Konsequenzen geschult. Auch in Aktionismus haben wir uns gemeinsam mit Menschen von innerhalb und außerhalb der Uni geübt.

Bildungsökonomisierung:

Neben der theoretischen Aufarbeitung dieses Bereichs in Form von Diskussionsrunden und einem Seminarbesuch bemühen wir uns darum dass die Implementierung des Bolognaprozesses an der Uni Wien so studierendenfreundlich und progressiv wie möglich zu gestaltet werden möge indem wir mit der Kurie in der Projektgruppe Europäische Hochschularchitektur, im Senat und gegenüber dem Rektorat über selbige verhandelt



haben. Weiters haben wir mit der Kurie einen Workshop für die Studienvertreterinnen abgehalten die bereits in Curriculararbeitsgruppen sitzen.

**Bildungskonzept – alternatives Uniprojekt:**

Neben unserer beständigen Lektüre sind wir bemüht die Utopie emanzipativer Bildung konkret werden zu lassen in dem wir uns logistisch und inhaltlich an einem alternativen Uniprojekt beteiligen. Dies umfasst die Organisation eines Seminars, den Aufbau einer realen (Plena und Arbeitstreffen) und virtuellen (Wiki) Kommunikationsstruktur sowie Betreuung und Vorbereitung von Arbeitskreisen, unter anderem zu den „Mythen der Ökonomie“

**Beratung:**

Wir haben uns gründlich in das Studienrecht und verwandte Normen eingearbeitet und uns mit dem bildungspolitischen Referat der Bundesvertretung vernetzt um sowohl innerhalb als auch außerhalb der ÖH Hilfe zur Selbsthilfe geben zu können. Neben gründlicher und umfassender Beratung beim Erstellen von individuellen Studienplänen haben wir Studierenden beim Verfassen von Einsprüchen gegen mangelhafte Beurteilungen unterstützt.

Zum Abschluss möchte ich mich bei allen bedanken, die in den letzten Monaten mit uns gearbeitet, debattiert und protestiert haben.

Philine Kowalski/GRAS ich möchte jetzt noch gerne einen Antrag stellen (Antrag 3/TOP 8a):

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Die Entsendung der unten gelisteten StudierendenvertreterInnen in die Kollegialorgane nach § 25 Abs 8 UG, id est sogenannte „Berufungs- und Habilitationskommissionen“, gemäß § 14 Z 5 und § 18 Z 2 HSG, geregelt in § 21 der Satzung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien.

**Berufungskommissionen:**

1. Professur für Biomathematik an der Fakultät für Mathematik, BerKG 11 – 2004/05  
Liselotte Tschepen.

2. Professur für Algebraische Geometrie/Differentialgeometrie an der Fakultät für Mathematik, BerKG 12 – 2004/05  
Liselotte Tschepen

3. Professur für Harmonische Analyse an der Fakultät für Mathematik, BerKG 14 – 2004/05  
Andreas Weidenhiller

4. Professur für „Sedimentologie und Stratigraphie“, BerKG 16 – 2005/06  
Linda Lerchbaumer  
Andreas Beidinger  
Ersatz: Magdalena Bottig

5. Professur für „Isotopen- und Biogeochemie“, BerKG 17 – 2005/06  
Magdalena Bottig  
Andrea Mundl  
Ersatz: Linda Lerchbaumer

6. Professur für „Neuere deutsche Literatur“, BerKG 21 – 2005/06  
Meri Disoski  
Julia Malle  
Ersatz: Irene Bisanz, Ana Andric, Rotraud Grabmeyer,  
Susanne Fuchs, Philine Kowalski, Ute Huber

7. Professur für „Germanistische Sprachwissenschaft (Sprachgeschichte, Varietätenlinguistik“, BerKG 22 – 2005/06  
Verena Weigl  
Heimo Ewald  
Ersatz: Meri Disoski, Julia Malle, Philine Kowalski, Irene Bisanz,  
Ana Andric, Martin Vejvar, Wolfgang Pichler, Susanne Fuchs,  
Veronika Helfert, Gudrun Letzenberger

8. Professur für „Physische Geographie“, BerKG 23 – 2005/06

Dieter Riegler

Ersatz: Eva Kötritsch

Christine Kroisleitner

9. Professur für „Ältere deutsche Literatur mit besonderer Berücksichtigung des Spätmittelalters unter Einbezug der frühen Neuzeit“, BerKG 25 – 2005/06

Philine Kowalski

Gudrun Leitzenberger

Ersatz: Meri Disoski, Julia Malle, Ute Huber, Irene Bisanz,  
Wolfgang Pichler, Elisabeth Prinz, Florian Haderer,  
Susanne Fuchs, Rotraud Grabmeyer, Martin Vejvar

10. Professur für „Intermedialität“, BerKG 26 – 2005/06

Klaus Illmayer

Sarah Binder

Ersatz: Jana Sommeregger, Rosa Danner, Stefanie Bielowski, Petra Permesser, Georg Vogt

11. Professur für „Theorie des Films“, BerKG 27 – 2005/06

Petra Permesser

Georg Vogt

Ersatz: Jana Sommeregger, Klaus Illmayer, Sarah Binder, Rosa Danner, Stefanie Bielowski

12. Professur für „Empirische Pädagogik“, BerKG 28 – 2005/06

Christina Duschl

Ersatz: Nina Wlazny, Marlies Scharner

13. Professur für „Schulpädagogik mit besonderer Berücksichtigung der Höheren Schule“, BerKG 29 – 2005/06

Alexander von Spinn

Ersatz: Clemens Wieser, Richard Kubac

14. Professur für „Pädagogik der Lebensalter“, BerKG 30 – 2005/06

Teresa Weinschenk

Ersatz: Markus Eichinger, Michaela Aspalter

15. Professur für „Theater- und Kulturwissenschaft“, BerKG 31 – 2005/06

Rosa Danner

Stefanie Bielowski

Ersatz: Jana Sommeregger, Klaus Illmayer, Sarah Binder, Petra Permesser, Georg Vogt

16. Professur für „Kirchengeschichte“, BerKG 32 – 2005/06

Krista Hutter

Ersatz: Linda Kreuzer, Mag. Andreas Hendl, Mag. Ralph Regenfelder

17. Professur für „Alttestamentliche Bibelwissenschaft“, BerKG 33 – 2005/06

Mag. Andreas Hendl

Stefan Lobnig

Ersatz: Krista Hutter, Mag. Thomas Haviar, Dr. Gabriele Havia, Mag. Ralph Regenfelder

18. Professur für „Moraltheologie“, BerKG 34 – 2005/06

Krista Hutter

Mag. Martin Lintner

Ersatz: Mag. Thomas Haviar, Mag. Andreas Hendl, Dr. Gabriele Haviar, Mag. Ralph Regenfelder

19. Professur für "Angewandte Methoden in der Psychologie",  
BerKG 35 - 2005/06

Irene Strasser

Gernot Kampl

Ersatz: Andreas Gartus, Manfred Buchner

20. Professur für „Wirtschaft und Gesellschaft Ostasiens“, BerKG 18 – 2005/06

Julia Kraus

Ersatz: Michael Friedrich, Pia Paßecker, Nina Steinecker, Filip Antkowiak

21. Professur für „Tibetologie und Buddhismuskunde“, BerKG 19 – 2005/06

Bruno Laine

Linda Lojda

Ersatz: Dennis Johnson

22. Professur für „e-Education“, BerKG 36 – 2005/06

Andreas Gartus

Ersatz: Gerda Jelleschitz, Manfred Buchner

23. Professur für „Internationale Politik“, BerKG 37 – 2005/06

Matthias Falter

Peter Schörg

Ersatz: Karin Glaser, Judith Götz

24. Professur für „Journalismus“, BerKG 38 – 2005/06

Kerstin Groß

Xaver Forthuber

Ersatz: Elisabeth Gugumuck, Magdalena Köhle

25. Professur für „Allgemeine Soziologie und Analyse der Gegenwartsgesellschaft“, BerKG 39 – 2005/06

Alexandra Supper

Doris Graß

26. Professur für „Methoden der Sozialwissenschaften“, BerKG 40 – 2005/06

Thomas König

Gerhard Paulinger

Ersatz: Magdalena Recheis, Karin Glaser, Florian Walter

27. Professur für „Ökogenetik“, BerKG 41 – 2005/06

Andreas Pilz

Stefan Suetter

28. Professur für „Molekularbiologie“, BerKG 42 – 2005/06

Irene Maier

29. Professur für „Volkswirtschaftslehre (Mikroökonomische Theorie: Methoden und Anwendungen auf spezifische Fragestellungen)“, BerKG 43 – 2005/06

Björn Rabethge

Robert Hierländer

30. Professur für „Theoretische Physik auf dem Gebiet der Teilchen- und Astro-teilchenphysik“, BerKG 44 – 2005/06

Christof Obertschneider

David Reith

31. Professur für „Österreichische Geschichte – Geschichte der Habsburgermonarchie seit dem 16. Jahrhundert“, BerKG 45 – 2005/06

Gábor Bartha

Ersatz: Daniela Javorics

32. Professur für „Internationale Wirtschaftsgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Globalgeschichte“, BerKG 46 – 2005/06

Daniela Schier

Ersatz: Klemens Kaps

#### **Habilitationskommissionen:**

1. Dr. Thomas Oberlechner für das Fach „Psychologie“

Renate Vodnek

Martin Pell

Ersatz: Gernot Kampl, Barbara Brehmer

2. Dr. Claus-Christian Carbon für das Fach „Psychologie“

Irene Strasser

Andreas Gartus

Ersatz: Gisela Hajek, Manfred Buchner

3. Mag. Dr. Lebzelter für das Fach „Beobachtende Astrophysik“

Liselotte Tscheppen

4. Mag. Dr. Ronald Tuschl für das Fach „Politikwissenschaft“, Habil 85 - 2005/6

Peter Schörg

Matthias Falter

5. Dr. Gerit Götzenbrucker für das Fach „Publizistik und Kommunikationswissenschaft“, Habil 86 – 2005/06

Kerstin Groß

Magdalena Köhle

6. Mag. Dr. Stefan Dullinger für das Fach „Ökologie“, Habil 87 – 2005/06

Norma Neszi

Stefan Suetter

7. Dr. Wolfgang Recheis für das Fach „Radiologische Anthropologie“,

Habil 88 – 2005/06

Michael Mühlegger

Werner Krupitz

8. Dr. Ursula Prutsch für das Fach "Neuere Geschichte", Habil 89 - 2005/06

Klemens Kaps

Ersatz: Konrad Manseer

#### **Abstimmung Antrag 3/TOP 8a**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 2**

**Pro: 23**

**Doris Gusenbauer/GRAS** – ich habe noch eine Erläuterung zu diesem Antrag – es ist so, dass die Studienvertretungen die Personen in diese Kommissionen nominieren, lt. HSG ist es aber so, dass die Universitätsvertretung diese Nominierung beschließen muss. Wir können an diesen Personen die da rein nominiert wurden, nichts ändern, wir können nur annehmen oder ablehnen. Es ist so, dass diese Kommissionen im Senat eingesetzt wurden das ist im UG geregelt und, dass wir es jetzt zur Abstimmung bringen müssen, ist ein reiner Formalakt.

Wir kommen dann zur Abstimmung am Ende des Tages des TOP 8 und gebe nun das Wort weiter an Philine.

Ich bitte nun Maria-Katharina Wiedlack eingesetzte Referentin für Lesbischwule und Transgenderangelegenheiten

#### **Referat für Lesbischwule- und Transgenderangelegenheiten/Maria-Katharina Wiedlack**

September bis November 2005

Wir sehen unseren Arbeitsschwerpunkt in drei Bereichen: Vernetzung, Sichtbarkeit/Öffentlichkeit und Lehre an der Universität Wien.

##### **1. Vernetzung**

Organisation der TutorInnenausbildung Anfang Oktober 2005.

Unterstützung der laufenden homobitrans-spezifischen Tutorien durch Infrastruktur.

Koordination und Austausch zwischen den laufenden Tutorien (erstes Treffen 28. Nov. 05)

Journaldienste

Unterstützung des Stichwortes (Archiv der Frauen- und Lesbenbewegung)

Finanzielle und infrastrukturelle Unterstützung von i:q

Vernetzung mit dem Referat für gleichgeschlechtliche Lebensweisen der Karl Franzens Uni Graz und der TU Graz

Aktualisierung der Referatsseiten der UV Homepage

Online-KoVo (kwowo)

##### **2. Sichtbarkeit/Öffentlichkeit**

Planung der Aktionswoche 29. Mai bis 3. Juni 2006:

Vorbereitung zweier Vorträge zum Thema Queer – eingeladen wurden zwei Theoretikerinnen des University Colleg Dublin.

Organisation und Bewerbung eines Filmwettbewerbs: Einschnitte. Präsentation der Ergebnisse im Rahmen der Aktionswoche Mai/Juni 2006.

Mitarbeit an der Vorbereitung und Bewerbung einer Veranstaltung in Kooperation mit Amnesty International und der BV im Rahmen der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“.

29. November 2005, 19 Uhr.

Internationaler lesbischer Aktivismus im Kampf gegen Homophobie. Vorträge von Jelena Djordjevic (Belgrad) und Ulrike Lunacek (NRAbg, Wien)

Planung von Seminaren und themenspezifischen Workshops auf der UV (Kooperation mit dem ROLI)

### **3. Lehre an der Universität Wien**

Mitarbeit in der AG-Genderstudies an der Erarbeitung und Durchsetzung eines Masteriums Gender Studies.

Organisation eines Symposiums zum Thema Queer Reading (November 2006) in Zusammenarbeit mit KünstlerInnen und LektorInnen der Universität Wien.

### **4. Symposion „Queer reading in den Philologien“ November 2006**

Organisation des ersten Symposions mit dem Fokus Queer Reading in den Philologien. Dieses Symposion soll neben der Vernetzung von WissenschaftlerInnen und StudentInnen, die in diesem Bereich forschen, den aktuellen Stand der Forschung dokumentieren und vor allem eine breitere Debatte über die Notwendigkeit „queerer“ Kritik in den Wissenschaften an der Universität Wien anregen.

Organisation in Kooperation mit Institut für Germanistik, Institut für Romanistik und externen LektorInnen.

### **Referat für Öffentlichkeitsarbeit/Dominik Sinnreich**

#### **1. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:**

---

##### **Presseaussendungen und Avisos:**

##### **17. 5. 05 ÖH UNI WIEN bleibt**

##### **FEST in linker Hand**

Utl.: Seit nunmehr vier Jahren kämpft auf der Seite der Studierenden der größten Universität Österreichs ein linke ÖH. Das muss gefeiert werden.

##### **30. 5. 05 ÖH Uni Wien: Mund auf, Zähne zeigen, wählen gehen!**

Utl.: "Bei den ÖH-Wahlen wird sich zeigen, dass wir Studierende uns nicht mundtot machen lassen."

##### **15. 6. 05 ÖH Uni Wien bleibt fest in linker Hand**

Utl.: Die ÖH Wahl 05 war ein klares Zeichen der Studierenden gegen den rechts-konservativen Mainstream im Bildungsbereich.

##### **7. 7. 05 ÖH Uni Wien: Ausländische StudentInnen willkommen!**

Utl.: Bildungsministerium versucht EuGH-Urteil zu nutzen, um eigene Fehler zu kaschieren

##### **8. 7. 05 ÖH Uni Wien: Zugangsbeschränkungen zurücknehmen!**

Utl.: Heutiger Beschluss eine weitere Verlagerung der Macht in Hände der Rektoren - ÖH Uni Wien fordert überlegte Maßnahmen statt Barrieren.

##### **18. 7. 05 ÖH Uni Wien: Richtungsschwenk bei Winckler**

Utl.: Rektorat plant entgegen vorheriger Ankündigung Studierendenzahlen durch selektive "Eingangsprüfungen" drastisch zu reduzieren.

##### **19. 7. 05 Aviso: Schotten dicht am Schottentor!**

Utl.: Behauptung der Uni Wien, kein Auswahlverfahren vor der Zulassung machen zu wollen, angesichts der geplanten Selektionsprüfungen lächerlich.

##### **12. 8. 05 ÖH Uni Wien: Uni-Zugang - geht's noch beschränkter?**

Utl.: Rektorat veröffentlichte heute konkreten Vorschlag für Zugangsbeschränkungen an der Uni Wien - "Chaos-Warnungen" der ÖH bestätigt!

### **15. 9. 05 ÖH Uni Wien: Haider nervt.**

Utl.: Der "Uni-Scheck" ändert nichts an den Zugangsbeschränkungen sondern stellt einen neuen Höhepunkt in der absurden Debatte dar

### **19. 9. 05 Stv/Fv Psychologie: Zwei Drittel der Studienwilligen sollen abgewiesen werden!**

Utl.: Völliges Chaos rund um die Zulassungsprüfungen zeichnet sich an der Fakultät für Psychologie der Uni Wien ab

### **3. 10. 05 ÖH Uni Wien: Zugangsbeschränkungen werden Selbstzweck**

Utl.: Zugangsprüfungen kosten genauso viel wie hunderte Lehrveranstaltungsplätze

### **11. 10. 05 AVISO: Zugangsbarrieren durchbrechen - für ein offenes Bildungssystem**

Utl.: Aktionstag der ÖH Uni Wien am 13. Oktober ab 9h

### **3. 11. 05 ÖH Uni Wien/JÖH: Zum Novemberpogrom 1938**

Utl.: ÖH Uni Wien und die Jüdischen Österr. HochschülerInnen (JÖH) haben sich vorgenommen, Verstrickungen der Uni in die NS-Wissenschafts- und Bildungspolitik zu thematisieren.

### **14. 11. 05 ÖH Uni Wien: BOKU muss bleiben!**

Utl.: Die konsequente Nicht-Einbindung der Betroffenen durch den Rektor bei den Umzugsplänen ist ein Skandal!

Diese Presseaussendungen sind auch auf unserer Homepage unter

**Aktuelles – Presseaussendungen**

**Referate – Öffentlichkeit – Presseaussendungen**

Oder die aktuellsten auf der **Startseite** nachzulesen.

#### **Medienaktionen/Pressekonferenzen:**

20. 7. 05: Medienaktion zum Thema Zugangsbeschränkungen

13. 10. 05: Aktionstag, Infostände, HV

7. 11. 05: Pressekonferenz mit den Jüdischen HochschülerInnen zu den Installationen/der gemeinsamen Gedenkveranstaltung am 9. 11.

#### **Druckwerke:**

Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit stellt nur sehr wenige Druckwerke selbst her, ist aber in fast allen Fällen beratend oder unterstützend tätig. Vom Öff-Ref selbst in Auftrag gegeben wurden:

Leporello, Briefpapier

Weitere Druckwerke:

Studienleitfaden, WienbegleiterIn, Plakate Inskriptionsberatung, Plakate Filmklub, Materialien für Kooperation mit JÖH (18m-Plakatrolle, div. Plakate/Poster),

#### **Sonstiges:**

Aushängen von Ausdrucken der eingehenden relevanten OTSen und des Pressespiegels der BV.

Außerdem hält das Referat für Öffentlichkeitsarbeit laufend Kontakt zu Fakultäten, StRVen, Instituts- und Protestgruppen, um über die Vorgänge auf der Uni Wien informiert zu sein und diese eventuell zu unterstützen. Unsere Haupttätigkeit neben der „klassischen“ Öffentlichkeitsarbeit ist unterstützender Natur, so sind wir bei fast allen Projekten der UV eingebunden. Zentral sind hier zu nennen (vgl. dazu auch oben): Protesttag, Medienaktion, Gedenkwoche mit JÖH.

## **2. Unique**

Die Unique ist die in Text geflossene, auf Papier gepresste Politik der Universitätsvertretung auf der Uni Wien. Auf unseren wöchentlichen Redaktionssitzungen geben wir engagierten, kritischen Menschen die Gelegenheit, sich journalistisch zu betätigen, ihren Gedanken freien Lauf zu lassen und die Welt ein bisschen besser zu machen. Da wir uns der Tatsache bewusst sind, dass es sich bei der Unique um keine Tageszeitung handelt, versuchen wir auch Themen aufzugreifen, die bei anderen Medien unter Umständen unter den Tisch fallen. Ziel ist es auch, gegen den Strom zu schwimmen, und so möglichst vielen LeserInnen eine gesellschaftskritischere Sichtweise (oder auch gesellschaftskritischere Sichtweisen) näher zu bringen. Wir wollen dabei mehr als eine bloße Servicezeitung sein – auch wenn natürlich auch studentInnenrelevante Themen (wie z.B. Stipendien, Auswirkungen der Zugangsbeschränkungen etc.) nicht zu kurz kommen. Dennoch glauben wir, dass auch anscheinend rein studienspezifische Agenden in einen breiteren Kontext gestellt werden können.

JedeR darf dazu seinen/ihren Beitrag leisten. Zu bedenken ist dabei allerdings, dass rassistische, sexistische oder reaktionäre Inhalte auf unseren Seiten nichts verloren haben. Damit unsere Blattlinie auch für andere zugänglich gemacht werden kann, arbeiten wir schon seit Beginn dieses Sommers intensiv an einem Unique-Reader, der es zukünftigen und bereits jetzt zu unserem JournalistInnen-Stamm zählenden Menschen erleichtern wird, unsere Blattlinie in gedruckter Form in der Hand zu halten. Blattlinie ist natürlich auch, dass nur Artikel abgedruckt werden, die auch geschlechtergerecht formuliert werden, denn: Sprache ist bewusstseinsbildend. Sie spiegelt gesellschaftliche Gegebenheiten wieder und reproduziert diese.

Aber nicht nur der Unique-Reader und die drei RedakteurInnen sind neu: An dieser Stelle sollte auch erwähnt werden, dass wir in Kai Stöger einen äußerst kompetenten Layouter gefunden haben, der unserem etwas veränderten Inhalt auch eine passende Optik gegeben hat.

Neben unserem umfangreichen Politikteil bieten wir unseren LeserInnen auch Einblicke in künstlerische Ausdrucksformen jenseits des Theaters an der Josefstadt und Heimatliedergesangsabenden: Rezensionen von Neuerscheinungen an Büchern, Musik und Kinofilmen finden sich neben Interviews und kritisch-differenzierten Reportagen. Erwähnenswert sind dabei auch unsere zahlreichen Kooperation mit KünstlerInnen und diversen VeranstalterInnen; dadurch ist es uns auch möglich, Karten für besonders interessante kulturelle Events an die Frau oder an den Mann zu bringen.

Da unsere Themen und Schwerpunkte in einer offenen Diskussion mit der Redaktionssitzung abgeklärt und festgelegt werden, ist es uns an dieser Stelle verunmöglicht, einen detaillierten Überblick über unsere kommenden Ausgaben zu geben. Bisher haben wir uns – nach einer erweiterten Erstsemestrigenausgabe – in unseren Schwerpunkten mit folgenden gesellschaftspolitisch äußerst relevanten Themen beschäftigt: Anti-Rassismus (wobei diese Ausgabe aus der Kooperation der ÖH Uni Wien mit den FilmemacherInnen der Dokumentation „Operation Spring“ entstanden ist), Gesellschaftskritik und Subversion im Film (passend zur zeitgleich laufenden Viennale) und Frauenbewegungen und feministische Theorien.

In diesem Sinne: Die letzte Schlacht gewinnen wir!

### **3. Homepage**

---

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Tätigkeit besteht darin, die wichtigsten Termine und Veranstaltungen auf der Homepage anzukündigen. Für Aktualität und Richtigkeit sorgt hierbei die Webredaktion. Bereits in Arbeit ist eine völlige Überarbeitung/Neukonzeptionierung der Homepage, die auch bald in neuem Layout ihren Ausdruck finden wird. Daran anschließend sollen die grundlegenden Texte, wie etwa die Referatsvorstellungen aktualisiert werden, ebenfalls gibt es bereits Überlegungen einige Bereiche auf der Homepage prominenter als bisher zu positionieren.

#### **Bericht vom Internationalen Referat /Katrin Brandl**

- Neuausgabe der Wienbegleiterin auf Englisch und Deutsch (insgesamt 2500 Exemplare) für AustauschstudentInnen und andere Interessierte.
- Rektorsempfang am 19. Oktober 2005 auf der Hauptuni; Vorstellung der ÖH Uni Wien, der Wienbegleiterin und des Programms für internationale Studierende
- Besuch des jüdischen Museums am 25. Oktober, englisch- und deutschsprachige Führung
- Filmabend auf der Hauptuni am 8. November, „Das Fest des Huhnes“
- Während des Sommers Verhandlungen mit DLE Forschungsservice und Internationale Beziehungen über Integration von ESN (ErasmusStudentNetwork) ins Internationale Referat bzw. ÖH Uni Wien. Interrefbeschluss: keine Integration, jedoch Kooperation bei einzelnen Projekten
- Bologna-Workshop am 6. Oktober auf der BV, gemeinsam mit dem Internationalen Referat der BV organisiert, Vortrag und Moderation von ESIP-Menschen
- Journdienst zwei mal wöchentlich für StudentInnen bzgl. Auslandsaufenthalt
- Informationsveranstaltung gemeinsam mit DLE Forschungsservice und BIB bzgl. Auslandsaufenthalte, verschiedene Austauschprogramme, Stipendien etc. am 16. November in der Aula im AAKH, Vortrag von Vertreterinnen der jeweiligen Programme. Hauptaugenmerk auf Ceepus, Joint Studies, Erasmus, Bilaterale Abkommen

## **Bericht des Referates für finanziell oder kulturell benachteiligte Studierende/Klaus Illmayer**

Das Referat für finanziell oder kulturell benachteiligte Studierende ist ein junges Referat, welches erst in dieser Exekutivperiode eingeführt wurde, so wie es die Satzung der ÖH Uni Wien vom 6.6.2005 vorsieht (§ 16 Punkt 12). Nichtsdestotrotz ist es kein neues Referat bspw. am AStA Münster gibt es ein ähnliches Referat schon länger. In Wien entwickelte es sich primär aus einer Arbeitsgruppe, die nun schon seit ca. 2 Jahren an dieser Thematik arbeitet.

In so ferne standen und stehen die ersten Monate im Referat unter der Prämisse, Aufbauarbeit zu leisten. Dies beinhaltet die Sichtung von Materialien zum Thema wie z. B. Studien, theoretische Texte oder praktische Erfahrungen. Konsequenz dieser Arbeit wird eine kommentierte Bibliothek sein, die an der ÖH Uni Wien angesiedelt ist und zur weiteren Erforschung/Ergänzung frei zugänglich sein wird. Angedacht ist, die Ergebnisse auch auf einer Webseite anzubieten.

Aufgabe ist es, auch eine Vernetzung mit anderen Referaten und mit anderen Organisationen anzustreben. Dies passiert laufend und findet seinen Niederschlag bspw. in Artikeln zum Thema in der Unique. Ebenfalls in Planung ist eine Filmreihe in Zusammenarbeit mit dem Filmklub. Uns ist wichtig, auch in der Bildungspolitik die Handschrift des Referates erkennbar zu machen. Ungleichheiten im Bildungssystem müssen aus verschiedenen Blickwinkeln thematisiert und idealerweise abgebaut werden. Insbesondere dem derzeitigen Versuch, Zugangsbeschränkungen öffentlichkeitswirksam als positiv darzustellen stellen wir uns energisch entgegen, da gerade hier im öffentlichen Diskurs die Position von finanziell und/oder kulturell benachteiligten Studierenden bzw. dann meist Nichtstudierenden fahrlässig ausgeblendet wird. Diesbezüglich ist eine Broschüre geplant, an deren Konzeption gearbeitet wird.

In weiterer Folge ist vorgesehen, das erarbeitete Wissen weiterzugeben bspw. in Form von Beiträgen in Lehrveranstaltungen, damit auch im wissenschaftlichen Diskurs an der Universität das Thema stärkeren Eingang findet. Auch innerhalb der ÖH – die in diesem Bereich nicht immer sensibilisiert erscheint – soll das Thema zur Diskussion gestellt werden. Passiert ist dies bereits beim, von der ÖH Bundesvertretung organisierten, StudierendenvertreterInnenkongress (SVK), wo wir einen Workshop angeboten haben.

In Planung ist derzeit für das Sommersemester die Abhaltung von Tutorien, sowohl für Erst- als auch Höhersemestrige zum Thema. Auch Infoveranstaltungen werden geplant, diesbezüglich wird auch ein Journdienst an der Universitätsvertretung eingerichtet.

Danke für die Aufmerksamkeit.

Julian Unger/AG

Wer ist genau kulturell benachteiligt ?

Klaus Illmayer

Die kulturelle Benachteiligung geht fast immer einher mit der finanziellen Benachteiligung.

Ich versuche anhand eines Beispiels näher ran zu gehen. Wenn du vom Land kommst, aus einer ArbeiterInnenfamilie, wo es nicht so ist, als wenn du der Sohn von einem Univ.Prof. bist. Wenn Du keine Bibliothek zu Hause hast, wo der Goethe drinnen ist und du schon von deiner Kindheit oder Jugend an mit solchen Sachen konfrontiert bist, dann ist es für dich gerade am Anfang wenn du auf die Uni gehst enorm schwierig das aufzuholen. Es ist eine kulturelle Benachteiligung, dass es halt verschiedene Lebensläufe bzw. Bedingungen gibt, wo es dir dann erschwert wird, an die Uni zu kommen bzw. das alles nachzuholen was vorausgesetzt wird. Manche Sachen werden vorausgesetzt. Darunter verstehen wir jetzt primär die kulturelle Benachteiligung und das ist nicht zu unterschätzen.

## **Bericht des Alternativreferates/Verena Dick**

Bisherige Tätigkeiten in diesem Semester:

- Wir haben uns an den Aktionen der Jüdischen HochschülerInnenschaft zur Thematik der Novemberpogrome beteiligt und aktiv mitgearbeitet.
- Wir haben uns mit dem Menschenrechtsreferat der Bundesvertretung der ÖH vernetzt, und besprochen, welche Projekte in gemeinsamer Arbeit entstehen werden und in wie weit wir uns gegenseitig unterstützen können.



- Wir haben uns erneut mit den Leuten von „grundrisse“ getroffen, um über die Fortsetzung unseres gemeinsamen Projekts vom Vorjahr zu sprechen.
- Wir haben uns mit dem Internationalen Referat getroffen, um über unsere Beteiligung an ihrem Projekt (Fahrt nach Krakau) zu sprechen.
- Wir haben uns mit Herrn Rauch getroffen, der gemeinsam mit Herrn Strigl das Buch „die Wende der Titanic“ herausgegeben hat, um eine gemeinsame Podiumsdiskussions-Reihe zu planen.
- Besagte Reihe ist auch gerade am Entstehen. Wir arbeiten gerade daran, unser Projekt zu vollenden, damit es termingerecht mit 1.12.2005 starten kann.

Somit komme ich auch gleich zum Semesterplan:

- Am 1.12.2005 findet die erste Podiumsdiskussion zum Thema „Wege in den Postkapitalismus“, die wir in Zusammenarbeit mit Herrn Rauch, Co-Autor des Buches „Die Wende der Titanic“ aus gegebenem Anlass der Veröffentlichung des Buches, unter dem Titel „Crash oder Wende“ veranstalten.
- Am 5.12.2005 folgt ein Workshop zu diesem Thema, ebenfalls mit prominenten Gästen, um die Thematik nicht nur zu streifen, sondern auch vertiefen zu können.
- Am 19.12.2005 findet dann die letzte Veranstaltung dieser Reihe statt, eine Diskussion zum Thema „Geld frisst Welt?“.
- Dieses Semester folgen noch zwei Veranstaltungen unserer Reihe aus dem letzten Jahr in Zusammenarbeit mit „grundrisse“. Die Planung ist bereits im Gange.
- Wir werden auch einen Themenschwerpunkt in diesem Semester zu Alltagsrassismen setzen, wo wir Podiumsdiskussionen (mit ZARA, AI, etc. am Podium), Lesekreise und Filmabende, sowie Artikel zu diesem Thema in der Unique planen.
- In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Referat und dem Wirtschaftsreferat, organisieren wir eine Reise für StudentInnen nach Krakau und Auschwitz, um sich der Schrecken der Naziherrschaft noch bewusster zu werden.
- Weitere Projekte, vor allem in Zusammenarbeit mit dem Menschenrechtsreferat der Bundesvertretung, zu diesem Zeitpunkt noch nicht konkretisiert, werden noch hinzukommen.

### **Bericht des Frauenreferates/Maria Kux**

-August/ September: Erarbeitung der Frauenforscherin (Erscheinungstag: 12.9.), im Zuge dessen Bekannt werden mit der Koordinationsstelle für Frauenförderung und Gender Studies der TU Wien, der Informationsstelle gegen Gewalt (Verein Autonome Frauenhäuser) und mit AUF, einer Frauenzeitschrift.

-Teilnahme am Symposium „femmes globales“ an der Humboldt Universität Berlin von 8.-11.9.2005.

-Artikel über Frauenforschung an der Uni Wien für den Gewi Studienleitfaden.

-Teilnahme am Frauentutoriumsausbildungsseminar von 23.-25.9.2005 in Ulmerfeld.

-Teilnahme am Ladyfest Wien.

-Lesekreis zum Thema „Frau und Sexualität“. Zweiwöchentlich mit Start am 10. 10. 2005 im UFO (Unifrauenort).

-Erarbeitung eines Konzeptes für den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, dem 25.11. 2005.

-Frigga Haugg in Wien: Teilnahme am Frauenfrühstück mit Frigga Haugg

-Organisation der Aula für einen Workshop mit Frigga Haugg über Gramscis Philosophie der Praxis aus feministischer Sicht in Zusammenarbeit mit der AUF am 22.10.2005.

-16 Tage gegen Gewalt: Teilnahme bei den Planungstreffen, Integration des Veranstaltungskalenders in die Frauenunique (November)

-Organisation und Erarbeitung eines „Seminars zu Gewalt in Theorie und Praxis“ von 1.-4.12.2005 in Neu Nagelberg für Frauen.

-Organisation und Planung eines Workshops zu „street harrasment“ am 26.11.2005 im UFO.

-Mitglieder im Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen der Universität Wien. (Erarbeitung des Frauenförderplans)

-Reorganisation des UFO.

- Mitorganisation am Frauenwohlfühtag am 14.11.2005 in der Hus unter dem Motto „Do it yourself!“

-Mitglieder im Arbeitskreis Masterstudiengangs Genderstudies.

-Für die Frauenunique: Vorstellung des Referats, Veranstaltungsankündigungen unsererseits, sowie der Veranstaltungskalender „16 Tage gegen Gewalt“ und ein Artikel zu Frauenfreiräumen: „Der Widerstand ist eine Blume der Unterdrückung“.

-Organisation einer Demo und Kundgebung anlässlich des 25.11.2005.

-Teilnahme und Mitwirken an der Internationalen Konferenz „A canon of your own?“ organisiert von dem Referat Genderstudies und der Uni Wien von 28.-29.11.2005.

Voraussichtliche Arbeit im Jänner/Februar:

- Frauenforscherin Sommersemester 2006
- gegebenfalls Nachbesprechung des Seminars
- Frauenwohlfehltag
- Fortsetzung des Lesekreises und der Arbeitskreise.
- Allfälliges

### **Bericht des Wirtschaftsreferates/Korbinian Schleicher**

Das Wirtschaftsreferat vollzieht die Gebarung aller finanziellen Mittel, welche zur Deckung des Aufwandes der Hochschülerinnenschaft an der Universität Wien zur Verfügung stehen. Es führt die Kassa und die Buchhaltung, beaufsichtigt alle Referate, Organe nach § 2 Abs. 1 Z 2 und Studienvertretungen in wirtschaftlicher Hinsicht mit der Verpflichtung der Universitätsvertretung laufend zu berichten und kontrolliert die Einhaltung der Gebarungsrichtlinien der Referate, der Organe nach § 2 Abs. 1 Z 2 und Studienvertretungen. Weiters hat das Wirtschaftsreferat den Budgetvoranschlag rechtzeitig zu erstellen, den Jahresabschluss vorzulegen und die laufenden Ausgaben mit den Vorsitzenden zu besprechen. Das Wirtschaftsreferat hat nach den Bestimmungen des HSG 1998 für die Lukrierung von Drittmitteln und für den Abschluss ausreichender Versicherungen (Organ-, Amtshaftungsversicherung) für die Organe der Hochschülerinnenschaft Sorge zu tragen. Weiters hat das Wirtschaftsreferat das gesamte bewegliche und unbewegliche Inventar der Hochschülerinnenschaft an der Universität Wien zu registrieren und zu kontrollieren.

#### **Bericht und Planung 2005/06:**

Das breite Tätigkeitsfeld des Wirtschaftsreferats der ÖH Uni Wien lässt sich in drei grobe Bereiche aufteilen, welche jedenfalls ineinander verwoben sind und nicht getrennt von einander betrachtet werden können. Zum einen ist es die Aufgabe des Wirtschaftsreferats alle Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Budgeterstellung und Handhabung derselben zu koordinieren.

**Des weiteren ist es Aufgabe dieses Referats für die Lukrierung von Drittmitteln zu sorgen und dementsprechend für das Abschließen und die Einhaltung von Verträgen zu sorgen, wie es im Fall des einjährigen Generalvertrags mit der Bank Austria-Creditanstalt für das Studienjahr 2005/06 geschehen ist. Weitere Anstrengungen wurden und werden weiterhin unternommen, um die Finanzierung der Studienvertretungstätigkeit an der Universität Wien zu gewährleisten.**

Der dritte und bedeutendste Bereich ist die Optimierung des Gebarungswesens der ÖH Uni Wien, wobei in den letzten Monaten und auch in Zukunft besonderes Augenmerk darauf gelegt wurde und wird, interne und externe Finanzabläufe möglichst effizient, transparent und wirtschaftlich zu gestalten. Grundlage ist hierbei in erster Linie eine funktionierende Kommunikation zwischen den verschiedenen Ebenen innerhalb der ÖH Uni Wien sowie mit externen Parteien. In diesem Sinn steht das Wirtschaftsreferat jederzeit für weiterführende Fragen zur Verfügung.

### **Bericht des Kulturreferates/Barouch Wolski**

Wir haben uns in den letzten Monaten eingearbeitet, d.h. Kooperationen bestehende wieder aufgenommen. Wir haben zwei Schwerpunkte gehabt und zwar:

Eine Sonderveranstaltung, eine Filmvorführung „Operations spring“ mit einer anschließenden Diskussion mit den Regisseurinnen in Zusammenarbeit mit der Wiener Integrationskonferenz und den GPA Studentinnen, die Karten sind verlost worden dafür und wir haben uns auch beteiligt an der Organisation einer Podiumsdiskussion von SOS Mitmensch zu dem Thema.

Ein 2. Schwerpunkt war eine Abo-Aktion, d.h. wir haben 20 Kulturzeitschriften die in Wien beheimatet sind vorgestellt und über 160 Abos verlost.

Was wir weiterhin tun wollen, eine Anlaufstelle sein für Studierende die interessiert sind an Kultur, die kulturell aktiv oder kulturell kreativ sein möchten. Deswegen gibt es auch nach wie vor einen Journdienst, wir wollen Junge oder nicht etablierte Kunst und Kultur fördern. Kunst und Kultur die von der ökonomischen Zensur betroffen ist. Als inhaltlichen Schwerpunkt haben wir uns den spanischen Bürgerkrieg gesetzt. Im Mai 2006 jährt sich der spanische Bürgerkrieg zum 70. Mal. Es soll Lesungen, Konzerte und vielleicht auch eine Ausstellung dazu geben.

Ansonsten haben wir uns keine Schwerpunkte gesetzt sondern lassen uns gerne Anregungen von Studierenden zukommen. Weiter ausgebaut soll die Kooperation mit Kulturbetrieben und auch wollen wir verstärkt Sachen an Studierende verlosen, die interessiert sind daran. D.h. Tonträger, Bücher, Tickets usw. und natürlich auch in Kooperation mit Unique, Öffentlichkeitsreferat und den anderen Referaten.

**Philine Kowalski**

**Abstimmung Antrag 3/TOP 8a**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 2**

**Pro: 23**

**Antrag 3/TOP 8a mit 23 Prostimmen angenommen**

TOP 8a wird geschlossen.

**Philine Kowalski**

Wir kommen jetzt weiter zu TOP 8b – Wahl der Referentinnen und Referenten.

Der Einfachheit halber und zeitsparender würden wir das gerne mit einem Wahlgang machen, wobei es natürlich möglich ist, pro ReferentIn zuzustimmen oder nicht zuzustimmen. Wenn das für alle OK ist.

für das Referat für ausländ. Studierende: Fatemeh Anvari

Referat für Organisation, Lehramt und interne Kommunikation: Michaela Berchtold

Referat für Sozialpolitik: Stefan Tacha

Referat für Bildung und Politik: Karin Kuchler

Referat für Lesbischwule und Transgenderangelegenheiten: Maria-Katharina Wiedlack

Referat für Öffentlichkeitsarbeit: Dominik Sinnreich

Internationales Referat: Katrin Brandl

Referat für finanziell oder kulturell benachteiligte Studierende: Klaus Illmayer

Alternativreferat: Verena Dick

Frauenreferat: Maria Kux

Wirtschaftsreferat: Korbinian Schleicher

Kulturreferat: Baruch Wolski

Der Wahlvorgang schaut so aus, dass wir eine Liste mit allen ReferentInnen haben wo bitte hinter jede Referentin, jeden Referenten ein Kreuz zu machen ist, entweder bei „ich stimme zu“ oder „ich stimme nicht zu“.

Lisa Fuchs/VSSTÖ ich möchte die Sitzung unterbrechen für 10 Minuten.

Doris Gusenbauer/Wir eröffnen die Sitzung wieder um 12.10 Uhr.

Doris Gusenbauer/Es ist jetzt 12.11 Uhr ich erkläre die Sitzung wieder für eröffnet, und die vorher begonnene Wahl als ungültig. Wir beginnen mit dem Wahlvorgang noch einmal von vorne, ich werde die Urne ausleeren.

Doris Gusenbauer

Florian Müller

Brigitte Zumtobel

Brigitte Zumtobel/ich melde mich ab

Markus Pennerstorfer

Verena Dick

Florian Kozak

Michaela Berchtold

Katrin Brandl

Vera Gusenbauer

Philine Kowalski

Romina Walloch

Lisa Fuchs

Stefan Tacha

Fabian Füsseis

Carmen Fischer

Georg Hufgard

Philipp Kratzer

Markus Langthaler

Julian Unger

Barbara Posch

Samir Al-Mobayyed  
Elisabeth Reiter  
Christina Ratz  
Vera Schwarz  
Andreas Filipovic

Ich verkünde nun das Ergebnis der Wahl:

Fatemeh Anvari für das Referat für ausländ. Studierende  
21 Prostimmen und 4 Enthaltungen

Michaela Berchtold für das Referat Organisation, Lehramt und interne Kommunikation  
22 Prostimmen und 3 Enthaltungen

Stefan Tacha für das Sozialreferat  
19 Prostimmen, 6 Contrastimmen, 0 Enthaltungen

Karin Kuchler für das Bildungspolitische Referat  
21 Prostimmen, 4 Enthaltungen

Katharina Wiedlach für Homobitrans Referat  
21 Prostimmen, 4 Enthaltungen

Dominik Sinnreich für das Referat für Öffentlichkeitsarbeit  
20 Prostimmen, 5 Enthaltungen

Kathrin Brandl für das Internationale Referat  
21 Prostimmen, 4 Enthaltungen

Klaus Illmayer für das Referat für finanziell oder kulturell benachteiligte Studierende  
22 Prostimmen, 3 Enthaltungen

Verena Dick für das Alternativreferat  
18 Prostimmen, 3 Contrastimmen, 4 Enthaltungen

Maria Kux für das Frauenreferat  
20 Prostimmen, 1 Contrastimme, 4 Enthaltungen

Korbinian Schleicher für das Wirtschaftsreferat  
25 Prostimmen, 0 Contrastimmen, 0 Enthaltungen

Baruch Wolski für das Kulturreferat  
21 Prostimmen, 4 Enthaltungen

Doris Gusenbauer/Ich bitte nun die Personen der Reihe nach vorzukommen und die Wahl anzunehmen:

Fatemeh Anvari/Ich nehme die Wahl an und melde mich ab

Michaela Berchtold/Ich nehme die Wahl an, muß aber sagen, dass ich es schade finde, dass wir heute nicht zu dritt hier vorne stehen können und ich als Einzelperson gewählt wurde.

Stefan Tacha/Ich nehme die Wahl an

Karin Kuchler/Ich nehme die Wahl an

Maria-Katharina Wiedlack/Ich nehme die Wahl an und möchte mich den anderen anschließen, dass es schade ist, dass wir immer nur eine Referentin pro Referat wählen können, obwohl mehrere in den Referaten tätig sind.

Dominik Sinnreich/Da man das gesetzlich gezwungenermaßen tun müssen, nehme ich die Wahl an

Katrin Brandl/Ich nehme die Wahl an und schließe mich der Kathi an

Klaus Illmayer/Danke für das Vertrauen, wir freuen uns auf rege Beteiligung und wir nehmen die Wahl an.

Verena Dick/Ich nehme die Wahl an und melde mich hiermit ab.

Maria Kux/Angenommen

Korbinian Schleicher/Im Namen des Wirtschaftsreferat dankend angenommen

Baruch Wolski/Ich nehme die Wahl an

Doris Gusenbauer/Ich danke den ReferentInnen und schließe somit den TOP 8b

TOP 8b geschlossen

10-minütige Sitzungsunterbrechung um 12:40 Uhr

Doris Gusenbauer/12:50 Uhr – Sitzung eröffnet

Ralph Janik meldet sich um 12,50 Uhr an.

### **TOP 9 Berichte der Ausschussvorsitzenden**

Andrea Bartek/Vorsitzende des Koordinationsausschusses

Der Ausschuss hat gestern unter reger Beteiligung stattgefunden. Wir waren beschlussfähig. Es gab auch 2 Anträge. 1. der evangelischen Theologie, die ja durch die Umstrukturierung bzw. durch die Neuverteilung durch das HSG einen Großteil ihres Budgets verloren haben.

Deswegen haben wir uns entschlossen, ihr Planungsseminar mit € 1.000,-- zu unterstützen, das sind 2/3 der Gesamtkosten. Weiters haben wir fürs Doktorat beschlossen, dass wir ihnen zwei Zugtickets nach Bologna finanzieren und auch wieder zurück und zwar mit der Höchstgrenze von €400,--.

Martin Sigrist/Evangelische Theologie

Wir wollen uns herzlich bei dem Koordinationsausschuss bedanken, wir finden das super, denn dadurch schaut es schon ein bisschen besser mit unserem Budget aus.

Julian Unger/Finanzausschuss

Wir haben getagt und uns konstituiert, ich wurde als Vorsitzender gewählt und Fabian Füsseis als Stellvertreter. Wir haben zwei Anträge behandelt. Der 1. Antrag von Korbinian Schleicher betreffend der Abänderung des Budgetvoranschlags und der 2. Antrag war bezügl. der Einstellung einer Sekretärin. Über beide Anträge muss hier noch abgestimmt werden. Beide Anträge sind im Wirtschaftsausschuss angenommen worden mit 1 Enthaltung

Miriam Brutschek/Gleichbehandlungsausschuss

Vom Gleichbehandlungsausschuss fand gestern die 1. konstituierende Sitzung statt, wo Vera Gusenbauer als Stellvertreterin und ich, Miriam Brutschek, als Vorsitzende gewählt wurden.

Im Anschluss fand die 1. ordentliche Sitzung statt, alle Mitglieder waren anwesend, es gab eine Stimmenübertragung, der Ausschuss war somit beschlussfähig. Wir haben dann auch zum Thema Einladung der Ausschussmitglieder den Beschluss gefasst, dass wir in Zukunft auf eine postalische Einladung verzichten und die Einladungen nur mehr per E-Mail aussenden.

Es gab keine Anträge.

Michaela Berchtold/Sonderprojektausschuss

Wir haben uns ebenfalls konstituiert, ich bin als Vorsitzende gewählt worden, Vera Schwarz als Stellvertretende. Es hat 6 Anträge gegeben und es wurden alle genehmigt. Wir haben €3.500,- von insgesamt €12.000,- aus dem allgemeinen Sonderprojekttopf ausgegeben. Gibt es noch Fragen ?

Lisa Fuchs

Wird es im Protokoll nachzulesen sein, was die Projekte waren, oder möchtest Du es kurz sagen ?

Michaela Berchtold/ Ja es wird im Protokoll nachzulesen sein, und ich habe die Anträge sogar dabei, ihr könnt sie gerne jetzt auch lesen.

TOP 09 wird geschlossen

### **TOP 10 Abstimmung der Änderung des Jahresvoranschlages für das Studienjahr 2005/2006**

Korbinian Schleicher/Wirtschaftsreferent

Wie im Wirtschaftsausschuss angesprochen, gibt es zwei Anträge

Die Universitätsvertretung der HochschulInnenschaft an der Uni Wien möge beschließen:

Der auf der UV-Sitzung im Juni beschlossene Jahresvoranschlag 2005/2006 wird in einigen Punkten geändert. Die Änderungen wurden vom Wirtschaftsreferenten referiert und sind in der an alle MandatarInnen ausgesandten Budgetfassung enthalten. Alle MandatarInnen sind daher darüber informiert und sich auch dessen bewusst, dass kein neues Budget sondern eine Änderung des Budgets zu beschließen ist.

Dieser Antrag ist den Mitgliedern der Kontrollkommission durch den Vorsitz als Einschreiben zur Kenntnis zu bringen.

#### **Abstimmung Antrag 4/TOP 10**

**Prostimmen: 17**

**Contra: 6**

**Enthaltungen: 1**

**Antrag 4/TOP 10 mit 17 Prostimmen angenommen**

Der 2. Antrag wäre in Bezug auf den Dienstvertrag von Gertrude Ettl

Die Universitätsvertretung der HochschulInnenschaft an der Uni Wien möge beschließen, dass die Universitätskraft Gertrude Ettl mit November 2005 eingesetzt werden möge und den Dienstvertrag, der diesem Dienstverhältnis zugrunde liegt, ebenfalls beschliessen.

Dieser Antrag ist den Mitgliedern der Kontrollkommission durch den Vorsitz als Einschreiben zur Kenntnis zu bringen.

#### **Abstimmung Antrag 5/TOP 10**

**Prostimmen: 23**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 1**

**Antrag 5/TOP 10 mit 23 Prostimmen angenommen**

**Die Sitzung wird um 13.00 Uhr für 10 Minuten, zur Reihung der Anträge, unterbrochen.**

**Philine Kowalski/13.10 Uhr – die Sitzung wird eröffnet.**

**Barbara Posch/AG**

Es geht wieder um die kleineren Fakultätsvertretungen, die unter 1.500 StudentInnen haben, sollen in Hinkunft oder für die anderen Budgets größere Ressourcen z.B. Verdoppelung des Sockels erhalten.

TOP 10 wird geschlossen.

### **TOP 11 - Anträge**

#### Elisabeth Reiter/AG

Die Problematik der Studierendenberatung auf der Fakultät für Chemie ist nun schon seit mehr als 2 Jahren bekannt.

Die Beratung findet derzeit im Stiegenhaus statt. Gerade dies stößt bei den Zuständigen im Raum- und Ressourcenmanagement zunehmend auf Widerstand, da ja somit die Fluchtwege versperrt sind.

Die Universitätsvertretung möge dafür Sorge tragen, dass der STV Chemie baldmöglichst der ihr zustehende Raum von der Universität zur Verfügung gestellt wird.

#### **Abstimmung Antrag 6/TOP 11**

**Prostimmen: 23**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 1**

**Antrag 6/TOP 11 mit 23 Prostimmen angenommen**

#### Julian Unger/AG

Da der Senat für alle eine zeitaufwändige Sache ist, möge die Universitätsvertretung der Studierenden der HochschülerInnen und Hochschülerschaft der Universität Wien beschließen:

Die Verteilung der Aufwandsentschädigung für den Senat (€ 218,--, 10 x im Jahr) soll folgendermaßen vonstatten gehen:

Die Kuriensprecherin erhält 10 x €80,--

Die restlichen MandatarInnen erhalten 10 x €34,50

#### **Abstimmung Antrag 7/TOP 11**

**Prostimmen: 6**

**Contra: 17**

**Enthaltungen: 1**

**Antrag 7/TOP 11 mit 17 Contrastimmen abgelehnt.**

Andreas Filipovic/KSV ich beantrage eine Sitzungsunterbrechung von 10 Min.

Unterbrechung der Sitzung um 13:15 Uhr

Die Sitzung wird um 13:21 Uhr wieder eröffnet

Doris Gusenbauer/GRAS gibt es noch weitere Anträge oder Wortmeldungen ?

#### Vera Schwarz/KSV

Ich möchte zu dem Antrag mit der Senatskurie etwas sagen, und zwar finde ich es durchaus sinnvoll, wenn eine Person nur die Aufwandsentschädigung bekommt, weil die Beträge die ihr genannt habt, sind nicht einmal mehr ein Taschengeld. Es sind ja schon €218,-- für viel Arbeit einfach nicht genug, aber wir können halt nicht mehr. Ich denke, dass die Person die den Senat betreut, wer immer das jetzt auch ist, die gesamte Vorarbeit macht, betreut als Kuriensprecherin den Clemens, trifft sich mit Clemens und mit den anderen Mitgliedern des Senats, die sich treffen wollen, und betreut die Punkte inhaltlich und betreut auch die Basis, Studienvertretungen oder Fakultätsvertretungen, die Punkte für den Senat haben. Bereitet vor, lädt gegebenenfalls zu Vorbesprechungen ein. Ich kann mich erinnern, dass wir schon einmal diskutiert haben, wie das geht, aber letztlich sind wir halt bei den Rechnungen immer draufgekommen, dass wenn man sie aufteilt, dass für alle so wenig wäre, dass es sich nicht auszahlt und dass es daher gescheiter wäre, man gibt es einer Person die mehr Arbeit leistet und die

anderen können aber dadurch auch zur Sitzung kommen, nur mehr abstimmen, weil halt die andere Person schon Vorbereitung geleistet hat.

#### Barbara Posch/AG

Uns ist es schon klar, dass es eigentlich für alle relativ wenig Geld ist. Worum es uns eigentlich geht, ist die Geste, dass das durchaus wichtig ist und dass einfach alle was davon haben. Sicher ist es nicht viel Geld, aber es ist besser als nichts.

#### Georg Hufgard/VSSTÖ

Ich bin selbst Ersatzmandatar im Senat, war das letzte Mal auch da. Für mich ist die ganze Sache eher vergleichbar mit einer UV-Sitzung, und da gibt es auch nicht unbedingt Aufwandsentschädigungen. Die wirkliche Arbeit wird von Karin Glaser gemacht: sie bereitet alles vor, lädt die Leute ein, lädt die Vorbereitungen ein, sie kümmert sich um alles und das ist eigentlich ein Vollzeitjob, während wir die MandatarInnen sind, mehr oder weniger, und dort bei der Abstimmung partizipieren. Es ist natürlich eine Arbeit, es ist unbezahlte Arbeit, aber ich mache es trotzdem sehr gerne. Ich finde, eine Geste kann auch nach hinten losgehen, wenn sie zu klein ist.

#### Lisa Fuchs/VSSTÖ

Babsi, ich finde es eine nette Geste von Euch, dass Ihr den MandatarInnen im Senat eine nette Geste erweisen wollt, allerdings fände ich es eine nettere Geste, würde ich dafür plädieren, dass man der Karin, die die ganze Arbeit macht, dieses Geld zahlt, weil sie es wirklich verdient.

#### Julian Unger/AG

Der Aufwand an Vorbereitung für eine Senatssitzung ist sicher ungleich höher als für eine UV-Sitzung, also zumindest unser Mandatar bereitet sich immer sehr sorgfältig dafür vor und hat auch viel Arbeit.

#### Vera Schwarz/KSV

Mir ist noch etwas dazu eingefallen. Ich denke mir, Kommissionsarbeit ist einer der grundlegenden Punkte bei Studienvertretung und ich denke mir eben auch wir bekommen jetzt ein gutes Zeichen aber die Frage ist eben ob wir nicht, sozusagen einen Präzedenzfall schaffen und dann die Leute auch anfangen sie wollen für Fakultätskonferenzen, Studienkonferenzen, Studienprogrammkonferenzen, Geld, und ich denke mir halt, gerade für mich als auch Studienvertreterin von der Judaistik war das auch immer wichtig einfach im Senat zu sein, damit ich die Infos bekomme und ich kann jetzt nur sprechen von der Kurie der GRASS und auch des VSSTÖ, da ist es ja dann so, dass man sich abwechselt. Weil es geht ja nicht immer eine Person hin, was dann das nächste Problem wäre, wie macht man das mit Leuten wenn drei Sitzungen im Semester sind und es kommen drei verschiedene Leute, weil halt die Leute Prüfungen haben oder auf die Uni gehen, bzw. gibt es bei uns auch s. Bsp. den Zugang, wenn es eine Studienrichtung besonders betrifft, die Senatssitzung dann jemanden hinschicken von der betroffenen Studienvertretung. Das sind alles so Punkte, wo ich sage, für mich ist Senatsarbeit eher etwas was wirklich aufgeteilt wird auf alle StudienvertreterInnen, weil die Kommissionen total wichtig sind auch für die Studies. Das sind halt alles so Schwierigkeiten, die irgendwie gegen dieses symbolische Ding, wo ich Euch ja recht geben muss, sprechen.

#### Georg Hufgard/VSSTÖ

Nur ganz kurz, da wir ja den schönen Polemikkoffer schon aufgemacht haben, ich weiß nicht warum Eure MandatarInnen ÖH-Arbeit machen. Ich persönlich mache sie nicht, weil ich dafür Geld bekomme.

#### Julian Unger/AG

Polemik hin oder her. Aber das ist eine Frechheit, das der AG zu sagen ist wirklich eine Frechheit.

TOP 11 wird geschlossen.

### **TOP 12 Anfalliges**

#### Doris Gusenbauer/GRAS

Wir bitten Euch die Verzichtserklärung für die eingeschriebene Einladung zu unterschreiben. Es ist für uns ein erhöhter Mehraufwand und für Euch auch. Darum bitten wir Euch, diese noch zu unterschreiben.

Wenn es keine weiteren Meldungen gibt, schließe ich die Sitzung um 13:29 Uhr.



